

JAHRES-BERICHT
über die Wirksamkeit des
CENTRAL-VEREINES

ZUR

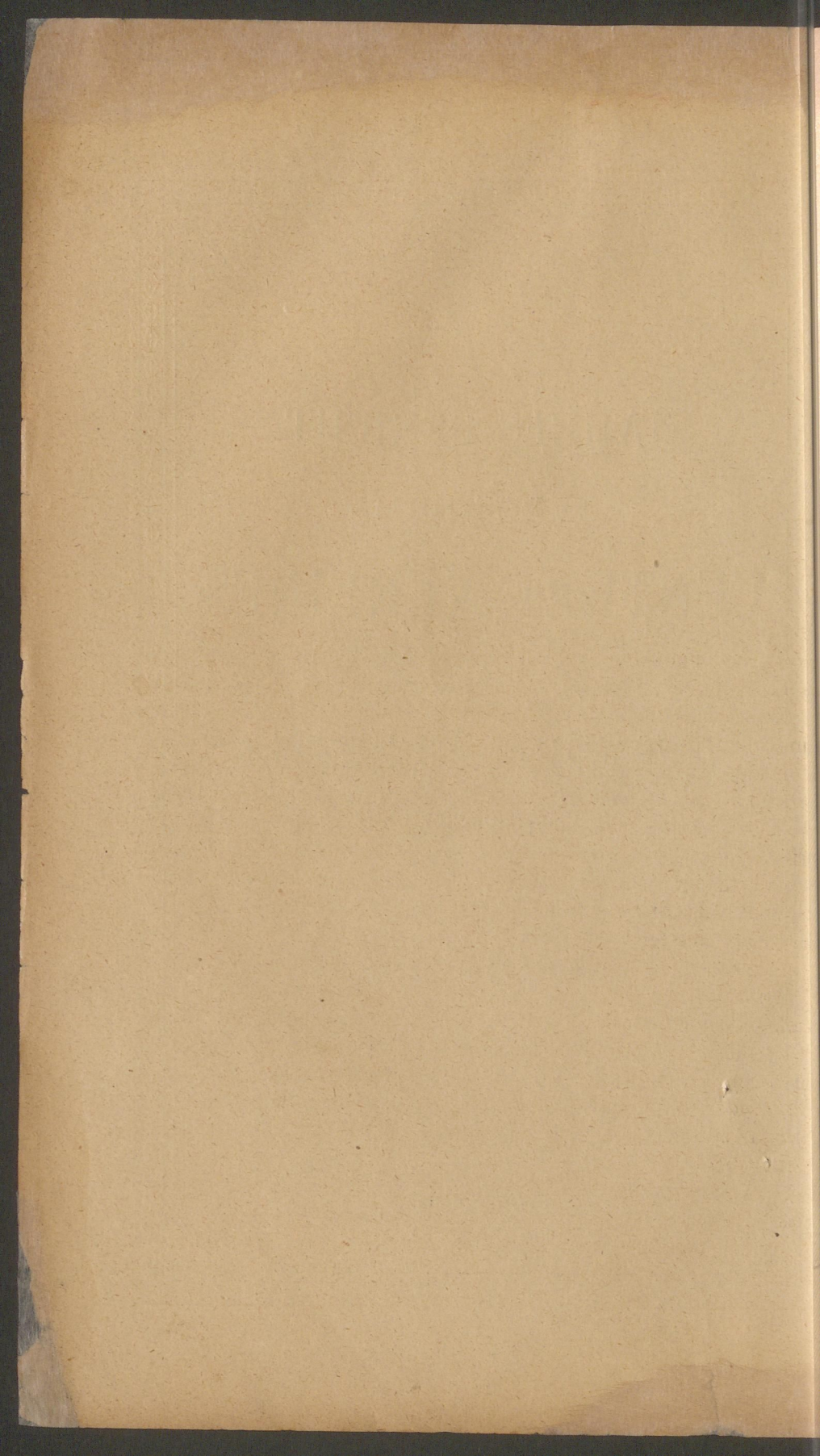
Pflege jüdischer Angelegenheiten
in PRAG

für das Verwaltungsjahr

1898=99.

PRAG 1899.

Druck von D. Kuh in Prag. — Verlag des Vereines.



Aufruf.

Unser Verein schliesst das Vereinsjahr 1898-99 mit einem Deficit von 676 fl. 37 kr. Dieser Fehlbetrag ergibt sich daraus, dass wir nunmehr einen grösseren Aufwand für unsere Handwerkslehrlinge bestreiten müssen, indem das Lehrlingsheim grössere Kosten erheischt. Unsere Finanzen bedürfen daher einer nachhaltigen Kräftigung. Wir erlauben uns auf den Umstand hinzuweisen, dass nahezu unsere gesammte Thätigkeit sich auf die Gemeinden des flachen Landes erstreckt. Der weitaus grösste Theil unserer Handwerkslehrlinge sind Kinder armer Eltern und werden vom Lande zu uns nach Prag entsendet, damit wir sie in Prag bei tüchtigen Meistern unter unserer Aufsicht heranbilden lassen. Ebenso verhält es sich mit den Krankenpflegerinnen und mit den Studirenden, die oft ganz subsistenzlos nach Prag kommen. Wir machen aber die traurige Erfahrung, dass wir von unseren Glaubensgenossen in den Landgemeinden theils gar nicht, theils nur in geringfügiger Weise unterstützt werden und beklagen es daher um so lebhafter, dass ein sehr grosser Theil unserer Glaubensgenossen, ja ganze Gemeinden unserem Vereine noch fern stehen, trotzdem wir auf eine 14jährige erfolgreiche Thätigkeit mit voller Genugthuung zurückblicken können!

Wir sehen uns daher genöthigt, an die geehrten Cultusgemeindevorstände, an unsere Mitglieder, Anhänger und Freunde die dringende Bitte zu richten, zur Kräftigung unserer Finanzen beizutragen und diess insbesondere durch Anregung zum zahlreichen Beitritte, durch grössere Jahresbeiträge, durch Spenden

(Thoraspenden), Legate u. s. w.; jeder in seinem Kreise möge für die mannigfaltigen Wohlfahrtseinrichtungen unseres Vereines fördernd eintreten!

Die stürmische Zeit, in der wir leben, fordert uns gebieterisch auf, zusammenzustehen und einzutreten Einer für Alle, Alle für Einen, und wenn je, so entspricht gerade in der Gegenwart unser Verein einer dringenden Nothwendigkeit; es ist die Pflicht eines jeden Einzelnen unserer Glaubensgenossen, uns mit dem Aufgebote aller materiellen und geistigen Mittel auf's Kräftigste zu unterstützen, denn nur in der Einigkeit liegt die Macht und im einheitlichen geschlossenen Vorgehen ruht der Erfolg!

Der Ausschuss
des Centralvereines zur Pflege jüdischer Angelegenheiten.



Geschäftsbericht

erstattet seitens des Geschäftsleiters Dr. Friedrich Duschenes.

Wir alle stehen heute unter dem Eindrücke der die Gemüther tief ergreifenden und aufregenden Polnaer Processsache und unter dem Eindrücke der in diesen Tagen erfolgten feindlichen Angriffe unserer Glaubensbrüder in Böhmen, sowie der Verfolgungen und Plünderungen in Mähren, welche Dimensionen annahmen, wie wir sie in unserer Zeit ausser den Novemberereignissen im Jahre 1897 noch nicht erlebt haben. Wir stehen diesen entsetzlichen Ereignissen völlig rathlos gegenüber und fragen uns, ob in einem civilisirten Staate solche Vorkommnisse überhaupt möglich sein können. Alle unsere übrigen Vereinsangelegenheiten treten in Anbetracht dieser sensationellen, die ganze Judenheit so sehr berührenden Ereignisse in den Hintergrund. Bei dieser Sachlage müssen wir uns darauf beschränken, unseren sonstigen Bericht nur summarisch zu erörtern, um Ihnen über unsere eingeleiteten Schritte speciell in der Polnaer Sache eingehender zu berichten. Zunächst gedenken wir aller jener Mitglieder und Genossen, die uns der unerbittliche Tod entrissen, darunter eines unserer besten Freunde, des Nestors unseres Ausschusses, Herrn Simon Engel. Ein reiches Gemüth, ehrlicher und redlicher Sinn, verbunden mit dem Streben, nur Gutes und Gemeinnütziges zu stiften, zeichneten diesen wackeren Mann im reichlichsten Masse aus. Wir werden ihm ein stetes dankbares Andenken bewahren. Möge ihm die Erde leicht werden!

Im letzten Vereinsjahre hat der Verwaltungsgerichtshof eine für unsere Confession wichtige und principielle Entscheidung gefällt, indem er zu Recht erkannte, dass überall dort, wo Juden wohnen, ohne Rücksicht auf die Seelenzahl, dieselben berechtigt sind, eine Vertretung im Ortsschulrathe anzustreben; diese Entscheidung füllt nunmehr eine Lücke in unserer Schulgesetzgebung aus. Wir werden hiedurch in die Lage gesetzt, allerorten für das einzige Gut,

das uns in diesen stürmischen Zeiten geblieben ist — die Schule der Neuzeit — um so kräftiger und nachhaltiger einzutreten. Wir haben in dieser Sache, sowie in einer Reihe anderer Angelegenheiten des jüdischen Gemeinwesens den Cultusgemeindevorständen und einzelnen Personen eingehende Aufklärungen ertheilt und sind Jedem, der an uns herantrat, mit Rath und That zur Seite gewesen. Wir müssen ferner jenes geistanregenden Vortrages gedenken, welcher von dem hervorragenden Gelehrten Professor Dr. Geiger in unserer Mitte gehalten wurde und sehen uns verpflichtet, diesem erleuchteten Manne, einer der schönsten Zierden unserer Glaubensgenossen, den verbindlichsten Dank auszusprechen. Ebenso müssen wir mit verbindlichem Danke jene anregenden Vorträge des Herrn Dr. Arnold Pollak, Adolf M. Lederer und Docenten Dr. M. Winternitz uns wachrufen, welche durch ihre instructive Darstellungen unsere Vereinsabende auf ein höheres Niveau brachten. Wir können endlich nicht unerörtert lassen, dass an uns der Antrag gelangte, den kleineren Gemeinden Gelegenheit zu bieten, dass religiöse Vorträge und Predigten in ihrer Mitte abgehalten, mit anderen Worten sogenannte Wandervorträge hervorragender Rabbiner veranstaltet werden. Wir leiteten diese Anregung an den Rabbiner-Verband in Böhmen. Mit voller Genugthuung können wir constatiren, dass in der jüngst abgehaltenen Generalversammlung des Rabbiner-Verbandes der Beschluss gefasst wurde, in jene Gemeinden, die ein solches Ansuchen stellen, Rabbiner unentgeltlich zu entsenden, eingedenk des erhabenen Berufes, den unsere Seelsorger in dieser bedrängten Zeit vor Augen haben, um durch das Wort Gottes als religiöse Berather und Lehrer das religiöse Bewusstsein zu stärken, Trost und Beruhigung den schmerzlich erregten Gemüthern zu spenden. Mit vollster Anerkennung und verbindlichem Danke begrüßen wir diesen Beschluss.

Wir beginnen nun unser Vereinsjahr nicht mit Hoffnungsfreudigkeit; sorgenerfüllt und mit Bangen sehen wir der Zukunft entgegen; nur im Vertrauen auf unsere gerechte Sache, im Vertrauen, dass an der Spitze der Regierung erleuchtete und vorurtheilsfreie Männer stehen, erhoffen wir, dass sich unsere Gemüther beruhigen und dass unser volles Recht als gleichwerthige Staatsbürger geschützt und für die Sicherheit unserer Person und unseres Eigenthums in ausgiebigerem Masse als bisher gesorgt werden wird. Der Kampf gegen unsere Confession hat nun alle Grenzen überschritten. Bisher hörten wir von antisemitischer Seite das Losungswort: nicht gegen die Religion wird angekämpft, sondern gegen unsere Rasse, gegen die Stellung unserer Glaubensgenossen im öffentlichen und privaten Leben; wir mussten nun am Schlusse des XIX. Jahrhunderts Zeugen sein, dass man das Heiligste, das wir besitzen, unsere Religion, in den Staub zerzt. Das Kleinod, das wir von unseren Vätern überliefert erhielten, wird in schändlichster Weise besudelt. Man scheut sich nicht, die alte Blutlüge,

die im Mittelalter in wahnwitziger Weise vertreten wurde, wieder auf die Tagesordnung zu bringen; in Versammlungen, in öffentlichen Kundgebungen, in Wort und Schrift wurde bereits nicht nur von uns, sondern auch von nicht jüdischer Seite diese empörende Beschuldigung energisch zurückgewiesen. Wir sind daher dessen enthoben, abermals in eine Erörterung dieser schändlichen Bewegung einzugehen. — Unsere Glaubensgenossen haben in den böhmischen Gemeinden ihre confessionellen Schulen aufgelöst und hiemit der politischen Bewegung das grösste Opfer gebracht; sie haben in ihren Gemeinden, in ihren Synagogen, in ihrem Verkehre die böhmische Sprache eingeführt und nun, als die Sprachenverordnungen aufgehoben wurden, werden sie allenthalben verfolgt, Verheerungen und Plünderungen werden gegen sie in Scene gesetzt, die Volkswuth richtet sich gegen diese wehrlosen, unglücklichen Opfer; wir lesen täglich in den öffentlichen Blättern voll Entsetzen, welchen empörenden Verfolgungen sie preisgegeben sind. Unser Verein wird von allen gesetzlichen Mitteln Gebrauch machen, um — soweit seine schwachen Kräfte reichen — dieser schändlichen Bewegung entgegenzutreten.

Was die Polnaer Sache anbelangt, so ist unser Verein nicht unthätig geblieben. Er hat zunächst in einer öffentlichen Kundgebung seinen Standpunkt gekennzeichnet und hat darauf hingewiesen, dass es sich uns Juden keineswegs um die Person des Beschuldigten handelt, sondern um die Zurückweisung einer böswilligen Verleumdung des Judenthums, welches auf den humanitärsten Bollwerken aufgebaut wurde.

Mit voller Genugthuung müssen wir aber speciell noch auf folgende Kundgebung hinweisen, die aus Rom von Leuchten der Wissenschaft — dem Congresse der Orientalisten — ausgegangen ist. Unser geehrter Herr Obmann hat an diesen Congress nachstehende Begrüssung gerichtet:

»Eine Schmach, welche am Ende des 19. Jahrhunderts den grossen Errungenschaften der Forschung und der Wissenschaft angethan wurde, erheischt laut eine Sühne, eine Satisfaction, welche die ganze civilisirte Welt mit gutem Rechte fordert. In den letzten Wochen ist aus Anlass eines zu Polna in Böhmen entdeckten Mordes versucht worden, im Volke das lügenhafte Märchen des Blutrithuales zu verbreiten, und zwar offenbar zu dem Zwecke, um die Massen zum Hasse und zur Verachtung gegen die Mitbürger jüdischen Glaubens aufzureizen.

Der illustren Versammlung, welche gegenwärtig als Congress der Orientalisten in Rom weilt, den ausgezeichneten Männern der Gelehrsamkeit, den Leuchten der Wissenschaft, deren hochgeehrte Namen in der ganzen gebildeten Welt mit Verehrung genannt werden, ziemt es wohl in diesem Falle eine Enunciation zu erlassen und offen, ohne Rückhalt ihre Meinung gegenüber den infamen in Umlauf gebrachten Verleumdungen auszusprechen. Im Auftrage einer grossen Ver-

einigung, deren ausschliesslicher Zweck darin besteht, zu jeder Zeit und überall die Wahrheit und die Bildung zu verbreiten und dem Wissen zum Siege zu verhelfen, erlaube ich mir dem verehrlichen Congress die Bitte vorzutragen: Es wolle der verehrliche Congress seine autoritative Stimme erheben, um das gewissenlose Treiben der böswilligen Verleumder zu verurtheilen«.

Der Orientalisten-Congress nahm auf Antrag des Kirchenrathes Prof. Kautsch aus Halle einstimmig folgende Resolution an:

»Die zum zwölften internationalen Congresse in Rom versammelten Orientalisten erachten es angesichts der neuesten Vorgänge als Pflicht, auszusprechen, die Beschuldigung, dass jemals irgend welche für Anhänger der jüdischen Religion geltende Vorschriften die Benützung von Christenblut für rituelle Zwecke gefordert oder auch nur angedeutet worden wäre, ist schlechthin unsinnig und des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts unwürdig.«

Von der Vereinsleitung wurde noch eine Reihe weiterer Schritte eingeleitet; aber es wurde nachstehende Denkschrift, welche unser Ausschussmitglied Herrn Dr. Julius Brandeis zum Verfasser hat, Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten, ferner dem hohen k. k. Ministerium des Innern und dem hohen k. k. Justizministerium unterbreitet. Diese Denkschrift lautet:

Hohes k. k. Ministerium!

In tiefster Ehrerbietung erlaubt sich der ergebenst gefertigte Verein dem hohen k. k. Ministerium nachstehende, die israelitische Religionsgenossenschaft tief berührende Angelegenheit zur hochgeneigten Kenntnisnahme und entsprechenden Berücksichtigung vertrauensvoll zu unterbreiten.

Jedem, der die Ereignisse in unserem theueren österreichischen Vaterlande mit patriotischen Gefühlen und theilnehmendem Blicke verfolgt, muss die traurige Thatsache zur Gewissheit werden, dass die antisemitische Bewegung eine Zeit lang unterschätzt, dann geduldet und schliesslich von mancher Seite gefördert, aus ursprünglich kleinen Anfängen zu einer Höhe emporgewachsen ist, wie sie dieselbe sonst wohl in keinem anderen Staate der Welt erreicht hat.

Anfangs nur mit wirthschaftlichen Schlagworten kämpfend, suchte der Antisemitismus alsbald durch einen fingirten Racengegensatz Bürger von Bürger zu trennen, Verhetzung in die zu gemeinschaftlicher Arbeit berufene Bevölkerung des Staates künstlich hineinzutragen und durch Zersetzung die festesten Stützen der gesellschaftlichen Ordnung anzugreifen.

Wie leicht auf diese Weise die niedrigsten Instinkte wachgerufen wurden und das Gefüge des Rechtsstaates unheilvoll bedroht ist, lehrt die Geschichte der Prager Novemberunruhen

des Jahres 1897, welche nach ämtlicher Constatirung die Plünderung von nicht weniger als 71 jüdischen Kaufleuten im Gefolge hatten.

Doch die zerstörende Kraft des Antisemitismus griff immer weiter, und so konnte es schliesslich kommen, dass selbst vor dem Heiligsten, der Religion, nicht Halt gemacht wurde. Die gesetzlich anerkannte israelitische Religion — das Fundament anderer Religionen — wurde zur Zielscheibe gehässiger und lügnerischer Angriffe und das Lehrgebäude unseres Glaubens, in dessen Zehngeboten der gesammten Menschheit das erste und oberste Sittengesetz gegeben wurde — zu einem Tummelplatz der wildesten Leidenschaften und speculativer Parteitagitationen herabgewürdigt.

Die oft angedichtete, immer widerlegte, dem finsternen Mittelalter entsprungene Blutlüge des Ritualmordes ist wieder aufgetaucht. —

Was der unbefangene, gesunde Menschenverstand an den Wahnwitz verweist, was die Autorität der Päpste verdammt, die Wissenschaft der Theologen und Orientalisten als sinnlos verwirft, was Gelehrte als »Erfindung der Bosheit bezeichnen, die nur von der Dummheit geglaubt wird«, das wird offen, in Wort und Schrift, in Tagesjournalen und Abbildungen, ja selbst im Gerichtssaale als wahr promulgirt, und noch selten ist die Blutlüge am Tage so nackt einhergegangen, wie in den Tagen von Polna und Kuttenberg.

Bereits Monate vor der öffentlichen Verhandlung wurde die Bevölkerung durch Zeitungsmittheilungen aller Art aufgestachelt; durch blutrünstige Darstellungen des angeblichen Ritualmordes auf Ansichtskarten, auf Zündholzschachteln u. s. w. wurde die Phantasie erhitzt, die Erregung geschürt, ja sogar durch ein antisemitisches sogenanntes Rechtscomité eine tendenziös geführte Nebenuntersuchung etablirt, und so ein Ritualmord geradezu suggerirt.

In der Schwurgerichtsverhandlung selbst wurde das angebliche Motiv des Ritualmordes vom Vertreter der Privatbetheiligten ausführlich erörtert und bedauerlicherweise von Niemandem als vom Vertheidiger des Angeklagten dementisprechend entgegnet.

Das hervortretend Sensationelle des Falles liegt in der Erwägung, dass für jeden Thäter und jede That ein Motiv vorliegen muss, dass das Motiv die Verbindung zwischen That und Thäter herstellt, dass aber der Sachlage nach für Hilsner kein anderes Motiv gefunden werden konnte, als jenes des supponirten Ritualmordes, hiemit aber ausgesprochen erscheint, dass den Israeliten von Religionswegen der Mord geboten ist, ein Gedanke, der zu den wahnsinnigsten Ausgeburten jenes Antisemitismus gehört, dem nichts heilig ist.

Sowie der menschliche Organismus am ehesten an jenem Theile erkrankt, der am schwächsten ist und dann am wenigsten Widerstand zu leisten vermag, so wird auch der sociale Organismus zunächst dort von Krankheitskeimen ergriffen, wo er am wenigsten geschützt ist. So waren es von jeher die Juden im Staate, denen zuerst alle Angriffe der Massen galten, freilich ohne bei ihnen allein Halt zu machen.

Wie der weise Arzt vorbeugend die schwächste Stelle des Organismus am stärksten zu beschützen wissen wird, so wird wohl auch die Weisheit der hohen Staatsregierung es zu würdigen wissen, wenn die hochgeneigte Aufmerksamkeit derselben auf die geschilderten Ereignisse der jüngsten Tage und die von den Juden erlittenen, ungewöhnlichen masslosen Angriffe gelenkt wird.

Im Namen des Rechtes und der Humanität, wie in Anrufung eines eminenten Staatsinteresses stellt demnach der ergebenst unterfertigte Verein die tiefererbietigste Bitte:

Ein hohes k. k. Ministerium geruhe die israelitische Religionsgenossenschaft und ihre staatlich anerkannte Lehre vor verleumderischen Insinuationen zu schützen und Angriffe auf dieselbe an der Hand der bestehenden Gesetze nachdrücklich abzuwehren.

Nun gestatten Sie mir, meine Hochverehrten, noch ein Wort zur näheren Illustration der Polnaer Affaire: Vor sieben Jahren stand vor dem Schwurgerichte zu Cleve unser Glaubensgenosse Buschhoff aus Xanten unter der schweren Anklage eines Knabenmordes, ein Process, der in ganz Deutschland von sensationeller Bedeutung und für das Judenthum von grösster Tragweite war.

Ich citire hier wörtlich die Ausführungen des Staatsanwaltes im Xantner Strafprocesse; der Staatsanwalt bemerkte in seinem Plaidoyer Folgendes:

»Wir hatten die Hoffnung, dass durch diese lange und gründliche Verhandlung Licht in die Sache gebracht und der Thäter ermittelt werden würde. Es ist zu bedauern, dass diese Hoffnung sich nicht erfüllt hat. Aber wenn man in diesen Tagen oft gehört hat: es ist doch auffällig, dass gerade diese Untersuchung zu keinem Resultate führte, wo der Angeschuldigte ein Jude ist, so ist dieser Vorwurf meines Erachtens völlig unberechtigt. Die Sache liegt umgekehrt. In solchen Fällen, wo die Thäterschaft unaufgeklärt und namentlich kein Motiv zur That ersichtlich ist, kommt immer wieder in Verdacht dass es ein »jüdischer Ritualmord« sei. Wenn weiter kein Motiv ermittelt ist, so tritt einfach die Brutalität der Behauptung ein, es muss ein »Ritualmord« sein!

Nicht weil es sich um einen Juden handelt, bleibt die Sache unklar, sondern weil die Sache unklar ist, griff man im Volke sofort zu einem Juden, den konnte man unter einem Gesichtspunkte, nämlich unter dem des Ritualmordes ohne weiters verdächtigen, ohne dass ein Motiv zur That vorlag. Meine Herren — so ruft

der Staatsanwalt weiter aus — auf diesem Standpunkte können wir nicht stehen; die Persönlichkeit des Angeklagten kommt gar nicht in Betracht; in Betracht kommt nur, ob wirklich ein solches Motiv zur That in der Rechtsordnung angenommen werden darf. Nach Pflicht und Gewissen muss ich aber entschieden sagen: Nein.

Ein solches Motiv, durch welches eine Confession aufs Höchste gekränkt wird, weist Recht und Gesetz entschieden zurück; gegen ein solches Motiv wurzelnd in feindseligen Triebfedern, dem Aberglauben und den Vorurtheilen, empört und bäumt sich das Rechtsgefühl!

Und der Vorsitzende der Verhandlung im Xantner Prozesse bemerkt wörtlich in der an die Geschwornen gerichteten Rechtsbelehrung:

»Meine Herren Geschwornen! Es ist noch ein Gedanke, den ich aussprechen muss: Sie alle wissen, dass in der gegenwärtigen Zeit ein scharfer Riss durch unsere Bevölkerung geht, betreffs der sogenannten Judenfrage; Sie wissen, dass die Parteien sich schroff und unvermittelt gegenüberstehen, die Partei der Semiten und die der Antisemiten, zu deutsch Judenfreunde und Judengegner. Wir erleben es täglich in der Unterhaltung, in den Zeitschriften u. s. w., dass die gegenwärtige Sache nicht nach ihrem inneren Gehalte, sondern je nach der Parteistellung beurtheilt wird. Der eine verurtheilt ohne Weiteres und ohne Gründe, der andere spricht frei, ebenfalls ohne sich um die Gründe zu kümmern. Es sind an Sie und an uns — Richter — Zuschriften, aufreizende Notizen, tendenziöse Nachrichten und Correspondenzen gekommen. Ich muss Ihnen ans Herz legen, dass Sie alles dies nicht zu beachten haben. Alles, was Sie auswärts, sei es durch Zeitungen oder in welcher Art immer gehört haben, müssen Sie abstreifen. Der Richter steht auf einer höheren Warte, als auf den Zinnen der Partei. Wie haben in dieser Beziehung die schönen Worte der Bibel zu beachten: »Die Gottheit lässt die Sonne aufgehen über alle Menschen ohne Ausnahme und ohne Unterschied, so ist auch das irdische Recht das gleiche für Alle«.

So sprachen Staatsanwalt und Vorsitzender im Xantner Prozesse.

Eigenartig und von culturhistorischer Bedeutung bleibt aber immer der Polnaer Process. Der Hass gegen die Juden hat diese verleumderische Behauptung immer wieder aufgestellt. In den unteren Schichten des Volkes lebt derartiger Argwohn noch heute fort; aber selbst in den intelligenteren Classen hat er Anhänger gefunden. Was unter diesen Umständen bei diesem Prozesse auf dem Spiele steht, ergibt sich ganz deutlich. Hier kämpft wieder einmal die vorgeschrittene Cultur nicht nur mit den geistig und sittlich zurückgebliebenen Elementen, sondern es kämpft die Lüge mit der Wahrheit. Unwillkürlich erinnern wir uns aber der Worte Zola's, die er seinen Freunden zur Zeit des zweiten Processes

Dreyfuss zurief: »Die Wahrheit ist im Gange, sie lässt sich nicht aufhalten«.

Ja, meine Hochgeehrten, die Wahrheit bricht sich in unserer Zeit allerdings schwer Bahn, aber sie gelangt endlich doch siegreich zum Durchbruche, die Wahrheit kämpft für uns und der Boden, auf dem wir stehen, ist fest und unerschütterlich. Sowie es zu allen Zeiten geschah, so werden wir auch Lug und Trug zu Schanden machen und unser Banner, auf welchem das biblische Wort »Gotteskämpfer« hell erglänzt, wollen wir hochhalten und in diesem Zeichen ruht unser Sieg.



Die im vorstehendem Geschäftsberichte erwähnte Entscheidung des hohen k. k. Verwaltungsgerichtshofes lautet ihrem Worlaute nach wie folgt:

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Der k. k. Verwaltungsgerichtshof hat unter den Vorsitze des k. k. zweiten Präsidenten Dr. Freiherrn von Lemayer in Gegenwart der Rätthe des k. k. Verwaltungsgerichtshofes Dr. Reissig, Dr. Zistler, Ritter von Schurda und Trusca, dann des Schriftführers k. k. Statthaltere-Concipisten Freiherrn von Weigelsperg, über die Beschwerde der Stadtgemeinde und des Ortsschulrathes Hohenmauth gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. September 1897, Z. 21.906, betreffend die Vertretung der israelitischen Cultusgemeinde Luze im Ortsschulrath, nach der am 29. December 1898 durchgeführten öffentlichen mündlichen Verhandlung, und zwar nach Anhörung des Vortrages des Referenten, sowie der Ausführungen des Dr. J. Lenoeh, Hof- u. Gerichtsadvokaten in Wien, in Vertretung der Beschwerde, dann der Gegenausführungen des k. k. Ministerial-Secretärs Dr. von Tobisch, in Vertretung des belangten k. k. Ministeriums für Cultus u. Unterricht und jener des Dr. Friedrich Duschenes, Landesadvokaten in Prag, in Vertretung der mitbetheiligten israelitischen Cultusgemeinde in Luze, zu Recht erkannt.

Die Beschwerde wird als unbegründet abgewiesen.

Entscheidungsgründe.

Die Beschwerde macht gegen die angefochtene Entscheidung, mit welcher lediglich anerkannt wurde, dass der israelitischen Cultusgemeinde in Luze das Recht zustehe, einen Vertreter, der israelitischen Religionsgenossenschaft in den Ortsschulrath in Hohenmauth zu entsenden, zunächst in formaler Beziehung geltend, dass jene Eingabe, mit welcher der Vorstand des Cultusgemeinde in

Luže die Bestellung des Dr. Leopold Sommer zum Vertreter im Ortsschulrathe anzeigte, keinen Nachweis darüber enthielt, dass der Beschluss über diese Bestellung auf die im § 17 der Statuten der Cultusgemeinde festgesetzte Art zustande gekommen sei und dass sich demgemäss das Verfahren als ein mangelhaftes darstelle. Diese Einwendung, welche im Administrativverfahren überhaupt nicht erhoben worden war, stellt sich aber schon deshalb als hinfällig dar, weil sich die angefochtene Entscheidung — wie schon erwähnt — auf den principiellen Ausspruch über das Vertretungsrecht der Gemeinde im Ortsschulrathe beschränkt u. von der Person dieses Vertreters gar keine Erwähnung macht und weil es demnach den Beschwerdeführern noch immer freisteht, allenfalls gegen die Person dieses Vertreters die im Gesetze begründete Einwendungen zu erheben.

Abgesehen davon aber hat, wie die Beschwerde selbst constatirt, der Vorstand der Cultusgemeinde, diese nach § 25 der Statuten nach Aussen zu vertreten, mithin auch die etwa erforderliche Anzeige eines gefassten Beschlusses an die Behörden zu erstatten.

Eine derartige, in Ausübung der Vertretungspflicht und daher gleichsam von den gesetzlichen Bevollmächtigten der Cultusgemeinde erstattete Anzeige hat selbstverständlich nach aussen insolange volle rechtliche Wirkung, als nicht etwa durch die Aufsichtsbehörde eine Ueberschreitung des Vertretungsbefugnisses constatirt wird.

In der Sache selbst führt die Beschwerde aus, dass nach §. 3 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 1873, Nr. 17 L.-G.-Bl. nur die Ortsseelsorger christlichen Glaubensbekenntnisses, und zwar nur die im Orte wohnhaften, alle Religionsgenossenschaften, mithin auch die israelitische, im Ortsschulrathe zu vertreten haben und dass sich der zweite Absatz des § 3. leg. cit. nur auf solche Orte beziehe, in welchen eine israelitische Cultusgemeinde thatsächlich bestehe, was in Hohenmauth nicht der Fall sei.

Dieser Ausführung gegenüber ist zunächst nur nebenher zu bemerken, dass dieselbe mit sich selbst im Widerspruche steht, da, wenn alle Religionsgenossenschaften im Ortsschulrathe nur durch die Seelsorger christlichen Glaubensbekenntnisses vertreten werden, eine Vertretung der israelitischen Religionsgenossenschaft auch dann nicht zulässig wäre, wenn sich eine Cultusgemeinde im Orte befindet.

Die obige Auslegung des § 3 leg. cit. ist aber auch eine auffallend unrichtige, da diese Gesetzesstelle nichts anderes besagt, als dass die christlichen Religionsgenossenschaften, durch ihre Seelsorger, die israelitischen aber durch den von der Cultusgemeinde bestimmten Vertreter im Ortsschulrathe zu vertreten sind. Dem § 3. leg. cit. kann aber auch nicht die Auslegung gegeben werden, dass nur jene Religionsgenossenschaften in dem Ortsschulrathe zu vertreten seien, die einen im Schulsprengel oder im Schulorte

wohnenden Seelsorger oder doch eine anerkannte Repräsentanz innerhalb des Sprengels oder Schulortes besitzen, weil das Gesetz eine derartige Beschränkung nicht aufstellt.

Nach dem allgemeinen Wortlaute des Gesetzes und dem legislatorischen Zwecke desselben, muss vielmehr jede Religionsgenossenschaft als in der Schulgemeinde vertreten gelten, welche Schulkinder der betreffenden Schule faktisch angehören und für welche an dieser Schule ein ordnungsmässiger Religionsunterricht ertheilt wird.

Dass diese beiden Voraussetzungen bezüglich der Volksschule in Hohenmauth und bezüglich des israelitischen Glaubensbekenntnisses im vorliegenden Falle zutreffen, wird von der Beschwerde nicht bestritten.

Es kann also auch der (wie sich die Beschwerde ausdrückt, abstracten) israelitischen Religionsgenossenschaft eine eigene Vertretung im Ortsschulrathe in Hohenmauth nicht abgesprochen werden und diese kann nach dem Wortlaute des § 3. leg. cit. nur von der Cultusgemeinde in Luža, zu deren Sprengel die Stadt Hohenmauth gehört, bestellt werden.

Wenn sich die Beschwerde zur Unterstützung ihrer obigen Ausführung darauf beruft, dass nach § 23, leg. cit. selbst im Bezirksschulrathe nur jene Religionsgenossenschaften Vertretung finden, deren Seelenzahl im Bezirke mehr als 2000 beträgt, was bezüglich der Israeliten im Schulbezirke Hohenmauth nicht der Fall sei; dass daher die Israeliten umsoweniger eine Vertretung im Ortsschulrathe beanspruchen können, so ist hierauf zu erwidern, dass das Gesetz die Vertretung einer Religionsgenossenschaft in den verschiedenen Schulrathen nicht von dem Orte des Sitzes ihrer Cultusrepräsentanz, sondern nur von dem Vorhandensein von Glaubensgenossen in den Schulbezirken, beziehungsweise Schulgemeinden, abhängig machen will und dass Mangels der Bestimmung einer für die Vertretung im Ortsschulrathe massgebenden Minimalzahl von Glaubensgenossen, für die Vertretung lediglich die oben aufgestellten Voraussetzungen des Vorhandenseins von Schulkindern eines bestimmten Glaubensbekenntnisses überhaupt und der regelmässigen Ertheilung des Religionsunterrichtes massgebend zu sein haben.

Die Beschwerde war demnach in beiden Richtungen als unbegründet abzuweisen.

Wien, am 29. December 1898.

Bericht der Handwerkerabtheilung.

(Referent Herr Obmann Siegfried Liebers.)

Vor Allem habe ich die traurige Pflicht zu erfüllen, des Hinscheidens eines Mannes zu gedenken, der beim Inslebentreten der Lehrlingsabtheilung eine Zeitlang an ihrer Spitze gestanden und für dieselbe emsig thätig war. Es ist dies Herr Moritz Ohrenstein. War der Verblichene auch später durch Umstände verhindert, an dem Werke, das er schaffen half, mitzuwirken, so so war sein Interesse für Alles, was die Handwerkerabtheilung betraf, ein stets reges und ist ihm bei uns ein ehrenvolles Andenken gesichert. — Wir beschliessen heuer das erste Jahr unseres Lehrlingsheimes. Bei der Inaugurirung desselben, wird wohl niemand gedacht haben, wie erziehlich dasselbe wirken kann. Nicht nur die dasselbe bewohnende Knaben, auch jene die anderwärts untergebracht waren, sind in ihrem Benehmen tadellos und ist uns keine ernste Klage zu Ohren gekommen. Dieses günstige Resultat haben wir nur dem pädagogischen Wirken des Leiters unseres Heims, Herrn Jeiteles, zu verdanken, dessen nimmerrastende Sorge um das Wohl seiner Schutzbefohlenen dieses günstige Resultat herbeiführte.

Das festlich geschmückte Heim nahm am 2. December vorigen Jahres den Ausschuss des Centralvereines sowie die Mitglieder der Section auf, um im Vereine mit den Zöglingen das 50jährige Jubiläum Sr. Majestät zu feiern. Nach einer patriotischen Ansprache machte Herr Schütz das Kiduschgebet, und erhielten die Knaben ein opulentes Nachtmahl. Uns allen dürfte die heuer zum ersten Male abgehaltene Schulschlussfeier in angenehmer Erinnerung geblieben sein. Dank der von den Herren Isidor Petschek und Adolf Oppenheimer gespendeten, theils werthvollen Geschenke, konnten die besten und fleissigsten Pfleglinge mit Prämien bedacht werden. Unser Ausschussmitglied Herr Benedikt Böhm theilte jeden der Knaben mit einer Krone.

Der 70. Geburtstag des Herrn Angel gab den Lehrlingen Gelegenheit, ihre Dankbarkeit dem Manne zu bezeugen, der so viele Jahre an der Spitze des Freitischvereines stehend, für das leibliche Wohl des grössten Theiles derselben in so ausserordentlicher Weise sorgt. Unter Führung des Leiters dieser Abtheilung brachten wir dem Jubilar durch Ueberreichung einer Adresse und durch die Ansprache eines Lehrlinges unsere herzlichsten Wünsche dar. Mögen diesem warmen Förderer unserer Handwerkerabtheilung noch viele rüstige Jahre von der Vorsehung beschieden sein.

Während in früheren Jahren die schweren Handwerke gemieden wurden, und nur für leichte Handwerke wie Schuhmacher, Schneider, Handschuhmacher, Knaben zu finden waren, tritt jetzt die umgekehrte Erscheinung zu Tage, indem zumeist die schwereren, lucrativen Handwerke bevorzugt werden. Wir hatten 10 Schlosser, 7 Schneider, je 4 Goldarbeiter und Handschuhmacher, 3 Tapezierer, je 2 Schriftsetzer, Posamentirer, Buchbinder, je 1 Glaser, Mechaniker, Staatsgewerbeschüler. Von den bei Beginn des Vereinsjahres vorhandenen 38 Knaben wurden 11 freigesprochen, 2 wurden aus verschiedenen Gründen entlassen und 15 neu aufgenommen, so dass der Stand am heutigen Tage 40 beträgt. Einen Gelbgiesser mussten wir vor 3 Monaten aus der Lehre nehmen, weil der Meister erklärte ausser Stande zu sein, denselben gegen die antisemitischen Angriffe der Gehilfen zu schützen. Nachdem im electrotechnischen Betriebe keine Lehrlinge aufgenommen werden, lassen wir 2 befähigte Schlosser den Abendkurs der Staatsgewerbeschule besuchen, ebenso hörte einer derselben den Maschinenbaucurs. — Aus der Besserungsanstalt in Lieben übernahmen wir einen Schuhmacherlehrling, den wir auslernen liessen und Dank des ihm von der löbl. Cultusgemeinde verliehenen Stipendiums, konnten wir den Knaben zur weiteren Ausbildung nach Erfurt schicken, ich erhielt erst dieser Tage ein Schreiben des Lehrers, worin sich derselbe sehr lobend aussprach. Wir werden trachten diesen Jungen in einer Schuhwarenfabrik in Deutschland unterzubringen. — Es ist mir eine angenehme Pflicht bei dieser Gelegenheit unserem verehrten Geschäftsleiter Herrn Dr. Duschene's namens der Handwerkerabtheilung wärmste Dankesworte auszusprechen, seinem Einflusse ist es zuzuschreiben, dass eine Anzahl Prager Knaben Stipendien erhalten, die zur weitem Ausbildung derselben benützt werden. — Da ein Collectivdank an alle Förderer unserer Abtheilung in der letzten General-Versammlung abgelehnt wurde, sehe ich mich veranlasst vor Allem der löblichen Landesjudenschaft und ihrem geehrten Obmanne Herrn Dr. Lichtenstern, dem löbl. Freitischverein, den Herrn Angel und Herrmann Schütz, Herrn Oberlehrer Springer, Herrn Director Figer sowie allen jenen, die der Handwerkerabtheilung in diesem Jahre ihr Wohlwollen bekundeten, bestens zu danken. Gleichzeitig muss ich mittheilen, dass nun schon 3 ehemalige Pfleglinge des Centralvereines selbstständig in ihrem Handwerke sind, und zwar ein Schlosser, ein Spengler,

ein Ledergalanteriearbeiter, die Alle ein gutes Auskommen finden. Etwas zaghaft komme ich zum finanziellen Ausweise und muss gestehen, dass wir das Präliminare von fl. 2.400— um fl. 212·39 überschritten haben. Wir brauchten für Wäsche, Kleider, Stiefel für 40 Knaben fl. 1.103·34, für Schule und Requisiten fl. 119·02, für Subventionen und Kost fl. 344·59, Genossenschaftskosten fl. 113·80, Ausgaben für die Insassen des Lehrlingsheimes fl. 931·64 zusammen fl. 2.612·39. Leider stehen mir die Daten des isr. Lehrlingsheimes in Wien nicht zur Verfügung, doch kann ich vom Berliner israelitischen Lehrlingsheim berichten, dass bei einer Frequenz von 42 Knaben dieses eine Einnahme von Mk. 39.700 und ein Ausgabenetat von Mk. 32.400 hatte. Während dort die Kosten eines Knaben Mk. 771 pro anno gleich fl. 460 betragen, war bei uns der Aufwand für einen Knaben ausserhalb des Heimes im Durchschnitte ca. fl. 44, während im Heime ein Pflegling ca. fl. 160 im Ganzen kostete.

Es beschleicht mich ein bitteres Gefühl, wenn ich von dieser Stelle bekennen muss, dass die löblichen Cultusgemeinden sowie unsere Glaubensgenossen auf dem Lande nur dann Notiz von unserem Dasein nehmen, wenn sie sich eines Knaben entledigen wollen, der verwairst aufgewachsen, der Gemeinde zur Last fällt und einem Handwerke zugeführt werden soll. Stets hat sich trotz mancher schlechter Erfahrung die Handwerkerabtheilung bereit erklärt, solche oft idiotenhafte Pfleglinge aufzunehmen und widmet ihrem Fortkommen besondere Aufmerksamkeit, um zu verhindern, dass es arbeitsscheue jüdische Individuen gebe, die selbst unschuldigen Gemeinden Unheil bringen können.

Pflicht eines Jeden, selbst wenn er nicht der wohlhabenden Classe angehört, ist es, unsere so segensreiche Institution in jeder Weise zu unterstützen, noch weit mehr tritt diese Pflicht an die Cultusgemeinden heran, sie sollten unser Lehrlingsheim und unsere Handwerkerabtheilung mit jenen Mitteln versehen, um eine weit grössere Anzahl von Knaben unter ihrer Aegide zu versammeln und zu nützlichen Bürgern zu erziehen, die dem Judenthume Ehre bringen. Verhallt dieser Appell nicht ungehört, dann werden auch wir voll unserer Aufgabe gerecht werden, dann wird die Handwerkerabtheilung des Centralvereines ein wichtiger Factor im Kampfe gegen den Racenhass werden.



Stand der Lehrlinge

am 1. October 1899.

(Nach den Handwerken geordnet).

Jahrgang	auf- genommen	entlassen	frei- gesprochen	blieben in der Lehre	Buchbinder	Glaser	Goldarbeiter	Handschuh- macher	Klempner	Mechaniker	Posamentirer	Schneider	Schlosser	Schuhmacher	Schrittzetzer	Tapetzierer	Staatse- werbschule		
1886	5	—	—	5															
1887	15	—	—	20															
1888	10	1	—	29															
1889	15	4	3	37															
1890	14	3	3	45															
1891	16	4	13	44															
1892	22	3	12	51	2	1	2	4	1	1	2	8	10	2	2	3			
1893	16	4	8	55															1
1894	18	4	8	61															
1895	15	3	22	51															
1896	12	2	18	43															
1897	18	3	15	43															
1898	7	1	11	38															
1899	16	4	11	39															

Ver-

der unter der Aegide des Centralvereines zur Pflege

Name des Lehrknaben	Geburtsort	Ist in die Lehre getreten am	Auf die Dauer von Jahren
Rudolf Friedmann	Sazava	März 1896	4
Heinr. Hájek	Prag	April	4
Emil Czerwinka	Zulwin	Mai	4
Rudolf Fischer	Leipnik	Juni	4
Eduard Kraus		October	4
Rudolf Freund	Nechanitz	10. October	3
Rudolf Kolinski	Pawlowitz	October	4
Ottokar Brumlik	Struhařov	15. März 1897	4
Josef Pollak	Zaluřan	1. April	3
Otto Schmolka	Třemonie	12. März	4
Carl Kraus	Kohljanowitz	15. Juli	4
Alois Kleinroch	Galizien	15. Juli	4
Siegfried Damenstein	Berlin	15. Juli	4
Rud. Goldschmied	Prag	15. April	3
Jarosl. Bienenwald	Letek	15. August	4
Berth. Pick	Smichow	15. August	3
Josef Hölzl	Ročov	8. October	3
Ed. Fanta	Ročov	8. October	3
Emil Friedmann	Prag	Jänner 1898	4
Ludwig Lustig	Prag	Juli	3
Carl Kraus	Gr.-Čakowitz	Juli	3
Rudolf Lederer	Selčan	Mai	3
Otto Fleischer		September	4
Adolf Fischer	Křisoudov	August	4
Victor Sondheim	Dresden	August	4
Robert Basch	Prag	October	2
Emil Friedmann	Rattai	October	4
Rud. Wottitzki	Prag	April 1899	4
Max Frankenbusch	Lhota	April	4
Rud. Kantor	Gr.-Jenikau	April	4
Max Richter	Raudnitz	Mai	4
Sigmund Waldek	Rajetitz	Mai	4
Max Ohrenstein		Mai	4
Rudolf Kauders	Prag	August	4
J. Katz	Prag	August	4
Ed. Pollaček	Třebuschitz	September	3
Th. Pick		September	4
Th. Stern	Mirowitz	November	4
L. Alter	Libeznitz	November	3

z e i c h n i s

jüd. Angelegenheiten stehenden Handwerks-Lehrlinge.

Name des Lehrherrn	Handwerk
S. Hauser	Schuhmacher
Paul Steinberg	Goldarbeiter
Jakob Schütz	Schneider
J. R. Altschul	Handschuhmacher
V. Zelenka.	Schlosser
A. Klingenstein	Schlosser
Rudolf Hajek	Buchbinder
Em. Justitz	Schneider
J. Schulz	Schlosser
W. Pauska	Schneider
J. Koretz	Posamentierer
S. Dewidels	Handschuhmacher
Rich. Fürth	"
Jos. Kobilak	Schneider
L. Steidler	Goldarbeiter
J. Schulz	Schlosser
F. Ržiha	"
F. Ržiha	"
Ign. Popper	Tapezierer
J. Schulz	Schlosser
V. Weiser.	"
Brüder Mahler	Handschuhmacher
Jakob Fischer	Schneider
Sigmund Wallerstein	Tapezierer
	Buchbinder.
F. Wurm	Schuhmacher
Moritz Abeles	Schneider
Julius Grünhut	Schlosser
Paul Wehli	Tapezierer
L. Justitz	Schneider
J. H. Winter	Glaser
Rud. Jarolimek	Mechaniker
J. Eisner	Klempfner
W. Rohrreiter	Goldarbeiter
Gottlieb Schmelkes	Schriftsetzer
Rich. Brandeis	"
Josef Koretz	Posamentierer
J. Schütz	Schneider
L. Schwarz	Schlosser

Verzeichnis der Freigesprochenen.

Name	Geburtsort	Handwerk
Eduard Bienenfeld	Wlascchim	Bau- und Möbeltischler
Em. Spielmann	Prag	Selcher
Em. Smrčka	Unter-Kralowitz	Ledergalanterie
Sigmund Beckmann	Chlumetz	Bau- und Kunstschlosser
Richard Altschul	Jistebnitz	Herrenschneider
Ed. Schück	Rokitnitz	Kunsttischler
Herrmann Sax	Rokytzan	Goldarbeiter
Sigmund Raubitschek	Koschir	Handschuhmacher
Alex Hammerschlag	Böhm.-Leipa	Bau- und Möbeltischler
Otto Lustig	Klein-Bečwar	Bau- und Kunstschlosser
Sigmund Steiner	Deimirow	" " "
Jakob Blattner	Kolin	" " "
Julius Steiner	Lieben	Handschuhmacher
Max Reinhalt	Maltschin	Mechaniker
Albert Bauer	Tomitz	Bau- und Kunstschlosser
Julius Grünhut	Němčic	" " "
Rudolf Raubitschek	Neu-Knin	Handschuhmacher
Alois Herrmann	Kohljanowitz	Goldarbeiter
G. Kolisch	Tebow	Tapezierer
Ed. Schmolka	Zahradka	Herrenschneider
Gustav Swoboda	Soutitz	Bau- und Kunstschlosser
Hugo Ernst Pick	Habern	Buchbinder
Hugo Adolf Hirsch	Kosslau	Herrenschneider
Arthur Weiss	Wottowitz	Goldarbeiter
Ed. Goldberger	Prag	Handschuhmacher
Leo Pollak	Lieben	"
Ad. Steiner	Nachod	Schriftenmaler
Sigmund Deutsch	Zwettel	Goldarbeiter
Rudolf Hübscher	Stelitz	Bau- und Kunstschlosser
Alois Veigr	Schuhow	Selcher
Ludwig Fischl	Květus	Hutmacher
Hugo Weiss	Kohljanowitz	Bau- und Kunstschlosser
Richard Raubiček	Koschir	Handschuhmacher
Leopold Regner	Prag	"
Joachim Hajek	Stahletz	Tapezierer
Hugo Kohn		Handschuhmacher
Josef Hoffmann	Czernowitz	Tapezierer
Max Ritter	Leitmeritz	"
M. Neumann	Kralup	Bildhauer
Robert Kraus	Kohljanowitz	Schneider
Josef Weiss	Pest	Schlosser
Adolf Taussig	Welim	Schneider
Otto Pick	Natscheradetz	Gelbgiesser
Josef Reich	Karolinenthal	Schneider
Max Straschitz	Prag	Goldarbeiter
Max Selkus	"	Tapezierer
Gustav Rosenfeld	Makau	Schriftsetzer
Heinrich Fluss	Prag	Kunsttischler
*Hugo Altschul	"	Schlosser

*) ist nach 2 jähriger Praxis in die Staatsgewerbeschule eingetreten.

Name	Geburtsort	Handwerk
Arthur Spielmann	Prag	Handschuhmacher
Sigmund Goldschmied	»	»
Max Steiner	Lieben	»
Carl Löwenbein	Liebeschitz	Anstreicher
Siegfried Beer	Hartmanitz	Goldstaffierer
Leopold Pollak	Milin	Schuhmacher
E. Schulhof		Schneider
Sigm. Deusch	Budweis	Schriftsetzer
Max Beck	Oberkerischan	Tapezierer
Alfred Klimpel	Dadelitz	Schneider
Isak Benesch	Jungwoschitz	Buchbinder
Ludwig Wrba	Lieben	Handschuhmacher
Ludwig Swoboda	Kalna	Klempfner
Adam Fleischmann	Kozarowitz	Schneider
Alfred Löwenbein	Liebeschitz	Lithograph
Isidor Silberstern	Klein-Krekule	Goldarbeiter
Otto Fischl	Květus	Gärber
Victor Fischer	Smichow	Schlosser
Carl Pohl	Prag	Handschuhmacher
Siegfried Weil	Donawitz	Goldarbeiter
Rudolf Wotitzki		
Leop. Polaček	Chude	Goldarbeiter
Ernst Weiss	Königgrätz	Schneider
Julius Hoffmann	Brzaticz	Posamentierer
Oskar Engländer	Lieben	Schneider
Carl Steiner	Zahradka	Handschuhmacher
Philipp Pick	Patzau	Tischler
Moritz Goldschmied	Prag	Goldarbeiter
Max Löwy	Weitentrebetsch	Handschuhmacher
Ernst Löwenbein	Prag	Selcher
Rud. Kiessler	Přistoupin	Handschuhmacher
Arth. Stranski	Prag	Tapezierer
Wolf Nagelberg	Stry	Handschuhmacher
G. Wallerstein	Prag	Tapezierer
Heinrich Freuler	»	»
Ad. Oppenheim	Wien	Gelbgiesser
Emil Nadelfest	Trebnitz	Schlosser
Arthur Gütig	Lieben	Schneider
Rud. Kraus	Kohljanowitz	Klempfner
Moritz Hirsch	Kuttenberg	Schlosser
Arth. Brenner	Prag	Handschuhmacher
Ign. Straka	Kněžowitz	Schlosser
Emil Hlawatsch	Slavetitz	Schneider
Julius Krauskopf	Klattau	Tapezierer
Max Lederer	Pulitz	Mechaniker
Hugo Polaček	Třebušítz	Schlosser
Julius Weinberg	Přestavlk	Selcher
Ludwig Nettel	Grossbruck	Schlosser
Ed. Popper	Prag	»
I. Klein	Neteschin	Schneider
J. Swoboda	Kalna	Glaser
Gust. Sabath	Prag	Lithograph
*Max Reich	Kladno	Schlosser

*) ist nach 2jähriger Praxis in die Staatsgewerbeschule eingetreten.

Name	Geburtsort	Handwerk
Mendl Westof	Russland	Handschuhmacher
Rudolf Kolisch	Téhof	Schneider
Alexander Pick	U. Kralowitz	Posamentirer
Emil Westof	Russland	Schneider
Herrmann Neustein	Přemysl	Goldarbeiter
Carl Hlawatsch	Prag	Schneider
Erwin Oesterreicher	Neustädtl	Schneider
Ad. Hajek	Lieben	Gärber
Sigmund Zenker	Wesselitz	Schneider
Ludwig Mautner	Vesetitz	Tapezierer
Julius Löwy	Prag	»
Rud. Straschitz	»	»
Josef Fischer	Heraletz	»
M. Rechnofski	Unhošt	Gärber
Hugo Veiger	Čitova Ves	Schneider
Heinrich Durdik	Štěpanov	Schuhmacher
Moritz Waldek	Radetitz	Glaser
Max Vogel	Jungwoschitz	Schlosser
Josef Friedmann	Šazava	Goldarbeiter
Oskar Bloch	Prag	Schneider



Spenden

zur Handwerker-Abtheilung.

	fl. kr.		fl. kr.
Herr u. Frau Benedikt Böhm	. 50 —	Herr Heinrich Sittig	. . . . . 3 —
» Heinrich Denhof	. . . . . 50 —	» kais. R. Ph. Falkowicz	. . . . . 2 —
» Rudolf Kahler	. . . . . 50 —	» Rudolf Grab, Smichov	. . . . . 2 —
» Sigm. Kann, K. R.	. . . . . 50 —	» M. Gans	. . . . . 1 —
» Gottfried Weltsch	. . . . . 50 —	» L. S. Klatscher	. . . . . 1 —
Herren Moritz Teweles Söhne	. 40 —	» Jakob Kohn, Weitentrebe-	
Herr Hermann Freund für's		titsch	. . . . . 1 —
Heim	. . . . . 25 —	» J. Krasa	. . . . . 1 —
» JUDr. Peček, k. k. Finanz-		» Sigm. Oppenheimer, Klo-	
rath durch Hrn. Hermann		sterneburg	. . . . . 1 —
Schütz	. . . . . 20 —	» Ed. Schönberger, Lieben	. . . . . 1 —
» JUDr. Peček, k. k. Finanz-		» MUDr. Phil. Stern, Lieben	. . . . . 1 —
rath	. . . . . 20 —	» Josef Stranski, Sadska	. . . . . 1 —
» JUDr. Nath. Robitschek	. 20 —	» Josef Strass	. . . . . 1 —
Frau Adele Bunzl, Wien	. . . . . 10 —	» JUDr. Sigm. Schneider	. . . . . 1 —
Herr MUDr. Em. Brill	. . . . . 10 —	» Ignaz Eckstein, Lieben	. . . . . 50 —
» Ludwig Engel	. . . . . 10 —	» Max Feigl, Lieben	. . . . . 50 —
» Sigmund Fischel	. . . . . 10 —	» Gustav Heller, Lieben	. . . . . 50 —
» Sigm. Waldstein (Tempel-		» Eduard Jelinek, Lieben	. . . . . 50 —
spende)	. . . . . 10 —	» Ludwig Jelinek, Lieben	. . . . . 50 —
» Sigm. Waldstein	. . . . . 10 —	» Dr. Heinrich Kohn, Kohl-	
» J. N. Mautner	. . . . . 5 —	janowitz	. . . . . 50 —
» David Troller	. . . . . 5 —	» Vincenz Pollak, Vratna	. . . . . 50 —
Unbenannter durch Herrn W.		» Friedr. Schönberger, Lieben	. . . . . 50 —
Karpeles	. . . . . 5 —	» Rudolf Schulhof, Kohl-	
Herr Sigm. Waldstein	. . . . . 5 —	janowitz	. . . . . 50 —
» Adolf Glaser	. . . . . 3 —	» Ludwig Wagner, Lieben	. . . . . 50 —
Frau Julie Leipen	. . . . . 3 —	» Albert Weiss, Lieben	. . . . . 50 —
Herr Ignaz Plohn	. . . . . 3 —	» Adolf Adler, Kohljanowitz	. . . . . 20 —
„ JUDr. Ludwig Piek	. . . . . 3 —	» L. Berner, Kohljanowitz	. . . . . 20 —

Spenden

für die Handwerker-Abtheilung.

Anlässlich des Vortrages Prof. **Geiger**.

	fl. kr.		fl. kr.
Gesammelt durch die Herren		Kartenverkauf an der Cassa	27 50
Jac. Fischel u. Gotthold Uttitz	210 —	Herr S. Haurowitz, kais. R.	50 —
Gesammelt durch Hrn. Herm.		» Benedikt Böhm	20 —
Schütz:		» Rich. Elbogen	20 —
Herr Adolf Bloch	10 —	» J. Glücksmann	20 —
» Simon Dewidels	10 —	» Sigm. B. Neustadtl	20 —
» Sigm. Kann, K. R.	10 —	» JUDr. Heinr. Rosenbaum	15 —
» Herm. Schütz	10 —	» Wilhelm Adler	10 —
Herren Edm. u. Carl Eisler	5 —	» Ed. Götz	10 —
Herr S. Frankenbusch	5 —	» Rudolf Grab	10 —
Herren Grünhut & Schleissner	5 —	» Wilhelm Karpeles	10 —
Herr M. Joss	5 —	» Wilhelm Karpeles	5 —
» Sigm. Kuina	5 —	» Ad. M. Lederer	10 —
» Löwy Klemperer	5 —	» Siegf. Liebers	10 —
» Eduard Lasch	5 —	» JUDr. Adolf Oppenheimer	10 —
» S. Löwenstein	5 —	» Leop. Sommer	10 —
» JUDr. Isid. Petschek, k. k.		» Leop. Buchbinder	5 —
Finanz-Rath	5 —	» JUDr. L. N. Kohner	5 —
» JUDr. Isid. Petschek	5 —	» Jakob Mautner	5 —
» Carl Pollak	5 —	» JUDr. Ludw. Pick	5 —
» David Troller	5 —	» JUDr. Arn. Pollak	5 —
» Carl Oplatka	3 —	» JUDr. Theod. Weltsch	5 —
» Em. Podiebrad	3 —	» S. Fischl	3 —
Herren Brüder Tauber	3 —	» S. Fischl für S. B.	2 —
Diverse kleine Spenden	12 50	Herr Ad. Glaser	3 —
Gesammelt durch die Herren		» Wilh. Wertheimer	2 —
S. Weltsch	50 —	» Alfred Wien	2 —
Ad. Oppenheimer	30 —	» JUDr. C. Bergmann	1 —
Siegfr. Liebers	13 50	1 Karte	— 50
MUDr. Ed. Taussig	11 50		

Von diesen Spenden sind die Baarauslagen des Vortrages per 188 fl. 10 kr. in Abzug zu bringen.

Bericht der Section zur Heranbildung israelitischer Krankenpflegerinnen.

(Referentin Frau Julie Leipen.)

Mit besonderer Genugthuung können wir das abgelaufene Geschäftsjahr als ein günstiges bezeichnen und unseren Mitgliedern und Gönnern die Versicherung geben, dass die Unterstützung, welche sie unserem Unternehmen angedeihen lassen, gut angewendet ist.

Zu bedauern ist nur, dass wir noch immer nicht über die genügend grosse Anzahl von Pflegerinnen verfügen, um allen Ansprüchen, welche die Privatpflege an uns stellt — und welche wir der Armenpflege gerne zugestehen möchten — nachkommen zu können, doch ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass wir bei der Auswahl der sich Meldenden in Betreff der Bildungs- sowie gesundheitlichen Verhältnisse strenger geworden sind. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass unsere Glaubensgenossen speciell an die jüdischen Pflegerinnen grössere Ansprüche machen, und nur durch solche zufrieden zu stellen sind, welche mehr als nur guten Durchschnittsleistungen gewachsen sind. Umso höher können wir uns die Thatsache anrechnen, dass eine unserer Pflegeschwestern, Fr. Julie Kauder, von der Familie, in welcher sie eine schwer Kranke gepflegt hatte, nicht mehr entlassen, sondern für immer gewonnen wurde. Nach § 17 unserer Geschäftsordnung mussten wir die Schwester, wenn auch sehr ungerne, gegen die Abfindungssumme von 75 fl., welche von besagter Familie erlegt wurde, aus unserem Verbande entlassen. Für die Entwicklung unseres Vereines wäre es sehr wünschenswerth, dass die Erkenntnis von der Nothwendigkeit und Ehrenhaftigkeit des Berufes einer Krankenpflegerin bei uns ebenso allgemein würde, wie dies in Deutschland der Fall ist, wo ausser den Schwesterheimen zu Berlin, Frankfurt, München, Nürnberg u. s. w., auch noch in Hamburg das neuerrichtete Siechenhaus, in Königsdorf ein jüdisches Curhospital und in Briese-Birkenwerder ein gleichfalls in diesem Jahre neu-

errichtetes Genesungshaus von jüdischen Pflegerinnen geleitet wird.

Es wäre eine culturelle Aufgabe der Rabbiner, Lehrer und Cultusvorsteher auf dem Lande, stellensuchende Mädchen auf diesen Beruf aufmerksam zu machen und aufklärend auf sie einzuwirken.

In jedem Zeitalter gab es bei den verschiedenen Völkern verschiedene Massstabe für ihren Culturgrad. Heute gilt der Staat als der vorgeschrittenste, der die besten und meisten Wohlfahrts-einrichtungen besitzt. Nächst England ist dies in Deutschland der Fall. Jede neue Idee, die es sich zur Aufgabe stellt, einem socialen oder hygienischen Uebelstande abzuhelfen oder ihn wenigstens zu mildern findet sogleich begeisterte Aufnahme und ausreichende materielle Unterstützung. So erhielt beispielsweise das Berliner Schwesternheim im Laufe dieses Jahres, obzwar es schon über einen Pensionsfond von 42.000 Mk. verfügt, noch neue Zuwendungen im Betrage von 4597 Mk. zum selben Zwecke. Dann kann es freilich nicht überraschen zu hören, dass sich in diesem Jahre allein 60 Mädchen zur Aufnahme in's Pflegerinnenheim gemeldet haben. Wenn je einer, so braucht der Stand der Pflegerinnen, die täglich bereit sind, mit Einsatz ihrer Gesundheit, für die der anderen einzutreten, einen ausreichenden Pensionsfond. Eine gesicherte Alters- und Invaliditätsversorgung ist nothwendig für unseren Fortbestand. Um einen Anfang mit der Schaffung eines solchen zu machen, wollen wir von jetzt an einen grossen Theil unserer Spenden und eventuelle aussergewöhnliche Einnahmen zur Bildung eines sogenannten eisernen Fondes verwenden, und rechnen dabei auf die Unterstützung weiterer Kreise. Auch wollen wir uns nicht entmuthigen lassen von dem langsamen Tempo unseres Fortschrittes, welches in den specifisch österreichischen Verhältnissen zu liegen scheint, und uns an die Worte halten, welche der unsterbliche Billroth, der Schöpfer der österreichischen Pflegerinnen-Schulen zu Beginn seines berühmten Buches über Krankenpflege sagt: Auch unser Anfang in Wien wird klein sein, doch immer mehr wird das Verständnis für die Bedeutung derselben sich verbreiten, und es soll uns nicht bekümmern, noch entmuthigen, wenn die volle Wirkung dieser Schöpfung in Oesterreich erst in den folgenden Generationen ganz zur Entfaltung kommen wird. —

Mit diesem tröstlichen Ausblicke wollen wir zur Erstattung unserer wirthschaftlichen Thätigkeit übergehen.

Es wurden 69 Pflegen in 1019 Tagen und 856 Nächten geleistet, davon in drei Fällen unentgeltlich, in zweien mit theilweisem Nachlass der Gebühren. Unsere Einnahmen setzten sich zusammen aus den Beiträgen unserer Mitglieder, aus den Spenden, der Subvention vom Stammverein, den Zinsen, den Pflegehonoraren, welche letztere fl. 1428·95 betragen. Dieser Summe stehen die Ausgaben mit fl. 2064·01 entgegen, nach Abzug derselben verbleibt uns ein Vermögen von fl. 4675·54, so dass wir mit einem Ueberschuss von fl. 554·86 abschliessen.

Dieses Ergebnis danken wir der Mitwirkung vieler Gönner und Mitarbeiter, namentlich der aufopfernden Mühewaltung des Herrn Dr. Carl Saar, Primärarzt des allg. isr. Krankenhauses, sowie der Herren Secundärärzte durch die Schulung unserer Pflegerinnen und der Spitalsverwaltung. Herr Dr. Friedrich Duschenes hat wie stets die rechtsfreundliche Vertretung unserer Section geleitet, allen diesen Herren, sowie allen, die unsere Bestrebungen fördern halfen, danken wir herzlichst und bitten um ihr ferneres Wohlwollen.



Ehrengedenkblatt

für die

Hochwohlgeborene Frau Baronin

Clara Hirsch auf Gereuth,

welche dem Verein zur Ausbildung israelit.

Krankenpfegerinnen

—> fl. 2.000 <—

gespendet hat.

Verzeichnis der Mitglieder

der Section zur Heranbildung israel. Krankenpflegerinnen.

I. Gründende Mitglieder.

(Gründendes Mitglied wird Derjenige, der einen einmaligen Beitrag von mindestens 100 Gulden leistet.)

Frau Katharina Grab	fl. 100.—
„ Betty Lasch s. A.	„ 200.—
„ Karoline Schwab s. A.	„ 135.—
Herr Philipp Schwab s. A.	„ 125.—

II. Stiftende Mitglieder.

(Stiftendes Mitglied wird Derjenige, der einen einmaligen Beitrag von mindestens 25 Gulden leistet.)

Aus den Jahren 1891—98:

	fl. kr.
Frau Dr. Marie Saar	80 —
„ Louise Pick	70 —
„ Marie Bloch	50 —
„ Bertha Dewidels	50 —
Herr Hans Doctor s. A.	50 —
Frau Fanni Heller	50 —
„ M. Jacker	50 —
„ Marie Löwy	50 —
„ Clara Perutz	50 —
„ Cäcilie Plohn	50 —
Herr Ign. S. Weiner s. A.	50 —
Frau Malvine Winterberg	50 —
„ Dr. Sophie Braun	30 —
„ Karoline Elbogen	30 —
Herr Moritz Glauber	30 —
Frau Elise Goldschmidt	30 —
„ Sali Petschek s. A.	30 —
„ Dr. Anna Robitschek	30 —
„ Louise Thorsch	30 —
„ Marie Benda s. A.	25 —

	fl. kr.
Frau Em. Böhm.	25 —
„ Marie Fanta	25 —
„ Prof Leop. Fischl	25 —
„ Karoline Heller	25 —
„ J. Kallberg	25 —
„ Emil Lederer s. A.	25 —
„ Julie Leipen	25 —
„ Amalie Mauthner s. A.	25 —
„ Anna Waldstein	25 —
„ Karoline Waldstein	25 —
„ Julie Weltsch	25 —
Sr. Ehrw. Herr Rabb. Dr. Mor. Tauber s. A.	50 —
Frau Fanni Mauthner s. A.	50 —
Herr Simon Dewidels	50 —
Frau Amalie Lederer	50 —

Aus dem Jahre 1898—99:

Frau Johanna Weltsch s. A.	50 —
Fr. Marianne Denhof	30 —

III. Beitragende Mitglieder.

A) Prag.

	fl. kr.		fl. kr.
Frau Adler Moritz	1 —	Frau Busch Ernst	1 —
„ Adler Wilhelm	1 —	„ Dr. Busch Ottilie	1 —
„ Ascher Klara	1 —	„ Chitz	1 —
„ Altschul Ernestine	1 —	„ Dawison Fanny	1 —
„ Altschul Emanuel	1 —	„ Denhof Emilie	1 —
„ Altschul J. R.	1 —	„ Denhof Leontine	1 —
„ Auer Julie	1 —	„ Deutsch Clara	1 —
„ Austerlitz Louise	1 —	„ Dewidels Berta	1 —
„ Austerlitz Pauline	2 —	„ Dr. Derblich Rosa	1 —
„ Altschul Helene	1 —	„ Dr. Derblich Ernestine	1 —
„ Auerbach L.	1 —	„ Derblich Helene	1 —
„ Adler Lotte	1 —	„ Donnebauer Elise	1 —
„ Bacher Karl	1 —	„ Donnebauer Helene	1 —
„ Dr. Basch Clara	1 —	„ Dr. Drobner	1 —
„ Basch Hedwig	1 —	„ Dub Moritz	1 —
„ Bauer Hermine	1 —	„ Dub J.	1 —
„ Beck Emilie	1 —	„ Dr. Duschenes Laura	1 —
„ Bächer Emil	1 —	„ A. Duschner	1 —
„ Bäck Adolf	1 —	„ Dewidels Marie	1 —
„ Benies Angelica	1 —	„ Eisner Julie	1 —
„ Bensinger Hermine	1 —	„ Elbogen Karoline	2 —
„ Beran Max	1 —	„ Elbogen Lilli	1 —
„ Berg S.	1 —	„ Eidlitz Elise	1 —
„ Bernstein Julie	1 —	„ Eisler Marie	1 —
„ Berwald Max	1 —	„ Eisler Therese	1 —
„ Beutum Alois	1 —	„ Director Elischak	1 —
„ Bloch Anna	1 —	„ Dr. Fanta Franz	1 —
„ Bloch Marie	1 —	„ Engl Ludwig	1 —
„ Dr. Bloch Helene	1 —	„ Fabian A.	1 —
„ Böhm Bertha	1 —	„ Fanta Marie	1 —
„ Böhm Emilie	1 —	„ Fanta Sabine	1 —
„ Bodenheimer Ida	1 —	„ Dr. Feitis H.	1 —
„ Bondy Alfred	1 —	„ Feitis Pauline	1 —
„ Bondy Clara	1 —	„ Feitis Rosa	1 —
„ Bondy Gisela	3 —	„ Fischer H.	1 —
„ Bondy Marie	1 —	„ Fischl Anna	1 —
„ Bondy Simonette	1 —	„ Fischl Camilla	1 —
„ Bondy Charlotte	1 —	„ Fischl Louise	1 —
„ Director Bondy	1 —	„ Fischl Ottilie	1 —
„ Dr. Braun Sofie	3 —	„ Prof. Fischel Leopoldine	2 —
„ Brandeis Emilie	1 —	„ Fischer Ottilie	1 —
„ Brandeis Louise	1 —	„ Falkenau Auguste	1 —
„ Breth Ida	1 —	„ Fanta Berta	1 —
„ Bruckner Fritz	1 —	„ Director Feilchenfeld	1 —
„ Buchbinder L.	1 —	„ Dr. Fischer Bertha	1 —
„ Dr. Bullaty	1 —	„ Dr. Fischer Katharina	1 —
„ Bunzl-Federn Isabella	1 —	„ Dr. Fischl Elise	1 —
„ Bunzl Marie	1 —	„ Fischl Karoline	1 —
„ Bunzl Adele	1 —	„ Fischl Malvine	1 —
„ Burger Leopold	1 —	„ Frank Olga	1 —
„ Dr. Bastýř Jenny	1 —	„ Fröhlich Helene	1 —
„ Brandl Ottilie	1 —	„ Fischmann Emma	1 —
„ Busch Katharina	1 —	„ Forchheimer Johanna	1 —

	fl. kr.
Frau Frank Regine	1 —
„ Dr. Frank Anna	1 —
„ Dr. Frank Hedwig	1 —
„ Frank Rosa	1 —
„ Frankl Auguste	1 —
„ Dr. Frankl Gabriele	1 —
„ Dr. Freund Ida	1 —
„ Freund Hermine	1 —
„ Fuchs Betty	1 —
„ Fuchs Robert	1 —
„ Fürth Josefine	1 —
„ Gerstl Amalia	1 —
„ Gerstl Henriette	1 —
„ Gerstl Nelli	1 —
„ Goetz Eduard	1 —
„ Glücksmann J.	1 —
„ Glaser M.	1 —
„ Goldschmidt Elise	1 —
„ Goldberger Lotte	1 —
„ Goldberg Gisela	1 —
„ Grab Agnes	1 —
„ Grab Katharina	1 —
„ Dr. Grätz M.	1 —
„ Dr. Grün Elise	1 —
„ Grünberger Johanna	1 —
„ Grünhut Johanna	1 —
„ Guth M. J.	1 —
„ Glücksmann Rudolf	1 —
„ Hahn Ernestine	1 —
„ Hahn Louise	1 —
„ Hahn Marie	1 —
„ Dr. Hammerschlag Laura	1 —
„ Haurowitz Therese	1 —
„ Haurowitz Emmy	1 —
„ Heller Emilie	1 —
„ Dr. Hellmann	1 —
„ Dr. Herrenheisser J.	1 —
„ Dr. Herrenheisser Jella	1 —
„ Hirsch Mathilde	1 —
„ Dr. Hlawatsch Mathias	1 —
„ Hoffmann Irma	1 —
„ Hoffmann Paula	1 —
„ Hoffmann Laura	1 —
„ Hoffmann Marie	1 —
„ Hostovsky Marie	1 —
„ Heller Karoline	1 —
„ Jacker Mathilde	5 —
„ Jampeles Pauline	1 —
„ Jajteles Cäcilie	1 —
„ Jajteles Amalie	1 —
„ Jajteles Louise	2 —
„ Jajteles Marie	1 —
„ Jeral Emma	1 —
„ Inwald Karoline	1 —
„ Joss M.	1 —
„ Irmenbach Emma	1 —
„ Kallberg Fanni	2 —
„ Dr. Kalnus Franziska	1 —
„ Kann Anna	1 —

	fl. kr.
Frau Karol Emilie	1 —
„ Dr. Kauders Emma	1 —
„ Kauders Franziska	1 —
„ Dr. Kaufmann Emma	1 —
„ Kaufmann Hedwig	1 —
„ Kersch Julie	1 —
„ Prof. Kisch Clara	1 —
„ Kisch Ernestine	1 —
„ Kisch Franziska	1 —
„ Klatscher Julie	1 —
„ Klein Mathilde	1 —
„ Klemperer B.	1 —
„ Klimpl Josef	1 —
„ Kohn Johanna	1 —
„ Kohn Leonie	1 —
„ Kahler Ottilie	1 —
„ Kahler Rudolf	1 —
„ Kolberg Johanna	1 —
„ Kolliner Emma	1 —
„ Koralek E.	1 —
„ Koref Fanny	1 —
„ Dr. Koref Laura	1 —
„ Koref Ottilie	1 —
„ Kraus Sofie	1 —
„ Kaskeline Laura	1 —
„ Dr. Kuh Marie	1 —
„ Klein L.	1 —
„ Kraina Leopoldine	1 —
„ Karpeles Berta	1 —
„ Dr. Karpeles Adolf	1 —
„ Karpeles Wilhelm	1 —
„ Karpeles Ernestine	1 —
„ Klein Berta	1 —
„ Landsmann Wilhelmine	1 —
„ Landsmann Alba	1 —
„ Lederer Amalia	5 —
„ Leipen Anna	1 —
„ Leipen Helene	1 —
„ Leipen Julie	3 —
„ Liebers Sofie	1 —
„ Löwy Bertha	1 —
„ Lichtenstadt Therese	1 —
„ Löbl Adolf	1 —
„ Löbl Karoline	1 —
„ Löbl Rosa	1 —
„ Löwy Julie	1 —
„ Löwy Therese	1 —
„ Löwy Katharina	1 —
„ Löwy Marie	1 —
„ Löwy Mella	1 —
„ Löwy Růža	1 —
„ Lokesch Regine	1 —
„ Lokesch jun.	1 —
„ Mahler Rosa	1 —
„ Matzka S.	1 —
„ Mauthner Gisela	1 —
„ Markus Julie	1 —
„ Dr. Mehnik Wilhelmine	1 —
„ Menzl Anny	1 —

	fl. kr.		fl. kr.
Frau Meller Helene	1 —	Frau Dr. Robitschek Anna	1 —
„ Morgenstern Theodora	1 —	Herr Dr. Rosenbacher Arnold	1 —
„ Dr. Müller Marie	1 —	Frau Rosenbacher Max	1 —
„ Mühlstein Clara	1 —	„ Roth Emilie	1 —
„ Nachod Gabriele	1 —	„ Rosenbaum Elise	1 —
„ Neuern Marie	1 —	„ Rosenbaum Olga	1 —
„ Neustadt Sigmund	10 —	„ Russ Hedwig	1 —
„ Neumann Paula	1 —	„ Russ Pauline	1 —
„ Öhler S.	1 —	„ Russ Louise	1 —
„ Österreicher Clara	1 —	Herr Reach Rudolf	1 —
„ Dr. Oppenheimer	1 —	Frau Raubitschek Hermine	1 —
„ Ofner Hermine	1 —	„ Roubiczek Marie	1 —
„ Orlik Anna	1 —	„ Reach Regine	1 —
„ Pasch Catharina	1 —	„ Dr. Saar Gabriele	3 —
„ Perutz Clara	1 —	„ Dr. Saar Malwine	1 —
„ Perutz Valerie	1 —	„ Dr. Saar Marie	3 —
„ Dr. Petschek Bertha	1 —	„ Sabath Beate	1 —
„ Dr. Petschek Camilla	1 —	„ Dr. Sachs Camilla	1 —
„ Petschek Emma	1 —	„ Seekely Fanny	1 —
„ Dr. Pick Emma	1 —	„ Schalek Rosa	1 —
„ Pick Louisa	5 —	„ Scheller Sofie	1 —
„ Pick Max	1 —	„ Schick Marie	1 —
„ Pick Betti	1 —	„ Schiller Bertha	1 —
„ Pick Hermine	1 —	„ Schleissner Louise	1 —
„ Pick Olga	1 —	„ Schmelkes Henriette	1 —
„ Pick Valerie	1 —	„ Schneider Emil D.	1 —
„ Pick Wilhelmine	1 —	„ Schnürdreher E.	1 —
„ Plohn Emma	1 —	„ Schwarz Alice	1 —
„ Plohn Cäcilie	1 —	„ Schwarz Max	1 —
„ Podiebrad Henriette	1 —	„ Schulhof Olida	1 —
„ Pohl Pauline	1 —	„ Schwarzkopf Pauline	1 —
„ Polatschek Julie	1 —	„ Schwarzkopf Regine	1 —
„ Pollak Sofie	1 —	„ Selig G. J.	1 —
„ Pollak Anna	1 —	„ Sembrich J.	1 —
„ Pollak A. J.	1 —	„ Sgalitzer Ottilie	1 —
„ Pollak Rosa	1 —	„ Simeles Barbara	1 —
„ Pollak Sofie	1 —	„ Skall Em.	1 —
„ Dr. Pollak Josefine	1 —	„ Sohr Emilie	1 —
„ Porges Caroline	1 —	„ Sohr Therese	1 —
„ Porges Heinrich	1 —	„ Sommer Clotilde	1 —
„ Porges Hugo	1 —	„ Sonnenschein Melanie	1 —
„ Dr. Popper Anna	1 —	„ Soyka Pauline	1 —
„ Popper Philipp	1 —	„ Sprinzels Therese	1 —
„ Popper Theodor	1 —	„ Sprinzels junior	1 —
„ Popper Markus	1 —	„ Stadler Marie	1 —
„ Popper Georg	1 —	„ Stadler S.	1 —
„ Dr. Popper Ottilie	1 —	„ Stampf Irma	1 —
„ Pretori Rosa	1 —	„ Dr. Steiner Marie	1 —
„ Raudnitz Berta	1 —	„ Stein Hermine	1 —
„ Reach Ludwig H.	1 —	„ Dr. Stein Berta	1 —
„ Dr. Reichenstein M.	1 —	„ Stein Ernestine	1 —
„ Reiser Marie	1 —	„ Dr. Stein Virginie	1 —
„ Reiser E.	1 —	„ Steiner	1 —
„ Reitler Camilla	1 —	„ Steiner Hermine	1 —
„ Reitler Alexander	1 —	„ Dr. Stern Bertha	1 —
„ Riemer Rosa	1 —	„ Stingl Charlotte	1 —
„ Riemer Pauline	1 —	„ Straschitz Charlotte	1 —
„ Riemer Clementine	1 —	„ Strauss Berta	1 —
„ Resek Julie	1 —	„ Süßland Friederike	1 —

	fl. kr.		fl. kr.
Frau Soudek Friederike	1 —	Frau Wachtl Ida	1 —
„ Stepper Julie	1 —	„ Weiner Karoline	1 —
„ Schüller Jakob	1 —	„ Weinberger Therese	1 —
„ Sittig Mathilde	1 —	„ Weil Leonie	1 —
„ Stössinger Sigm.	1 —	„ Dr. Welleminsky	1 —
„ Schleissner Hedwig	1 —	„ Weltsch Johanna	1 —
„ Prof. Singer Clare	1 —	„ Weltsch Julie	1 —
„ Stampf Leontine	1 —	„ Dr. Weltsch Theodor	1 —
„ Dr. Taussig Julie	1 —	„ Werfel Albine	1 —
„ Dr. Tauber Fanny	2 —	„ Werfel Oskar	1 —
„ Dr. Teweles Anna	1 —	„ Werfel Wilma	1 —
„ Dr. Thorsch Ludwig	1 —	„ Wetzler Louise	1 —
„ Thias Betti	1 —	„ Wien Anna	1 —
„ Thorsch Louise	1 —	„ Wien Marie	1 —
„ Trebitsch J.	1 —	„ Wien Eugenie	1 —
„ Treulich	1 —	„ Wiener Lotti	— 50
„ Troller Fanny	3 —	„ Dr. Wiener Mathilde v.	1 —
„ Teller Bertha	2 —	„ Winterberg Karoline	1 —
„ Tauber Mina	1 —	„ Winterberg Malvine	1 —
„ Taussig Marie	1 —	„ Winterberg Auguste	1 —
„ Thein Siegmund	1 —	„ Winterberg Fanny	1 —
„ Turnau Arnold	1 —	„ Winternitz Bertha	1 —
„ Urbach Anna	1 —	„ Winternjtz Karoline	1 —
„ Uttitz Anna	1 —	„ Wlaschim Anna	1 —
„ Uttitz Philippine	1 —	„ Witzek Hedwig	1 —
„ Waldstein Anna	1 —	„ Witzek Helene	1 —
„ Waldstein Karoline	1 —	„ Woltär Clara	1 —
Herr Wahle Friedrich	1 —	„ Dr. Žalud Josef	1 —
Frau Wahle Hermine	1 —	„ Prof. Zucker Fanni	1 —
„ Wahle Julie	1 —		

B) Auswärtige Mitglieder.

	fl. kr.		fl. kr.
Brüx.		Frau Lederer Emma	1 —
Frau Dr. Spitz Friederike	3 —	„ Kahn	— 50
Franzensthal. (N. O.)		„ Kalmuss	— 50
Frau Dubsky Julie	1 —	„ Hönig	— 25
Gablonz.		„ Jeiteles	1 —
Frau Bunzl	1 —	„ Veit Jeanette	1 —
„ Dub	1 —	„ Strenitz	— 50
„ Eisner Anna	— 50	„ Unger	— 50
„ Adler Wilhelm	1 —	„ Dr. Schallheim	— 50
„ Brühslers	— 50	„ Schindler Josef	1 —
„ Epstein	1 —	„ Veit Rosa	1 —
„ Feigl	1 —	„ Weisskopf	— 50
„ Hartstein	— 50	„ Kann	— 50
„ Löbl	1 —	Goltsch-Jenikau.	
„ Raphael	— 50	Frau Pick Hermine	1 —
„ Lederer Marie	— 50	Hohenelbe.	
„ Dr. Ledetsch	1 —	Frau Löwit Henriette	1 —
„ Kramer	1 —	„ Löwit Bertha	1 —
		„ Taussig Ida	1 —

fl. kr.

Karolinenthal.

Frau Fischer Therese 1 —
 „ Taussig Johanna 1 —

Krumau.

Frau Spiro Toni 5 —

Lieben.

Frau Eckstein Milli 1 —
 „ Jeilinek Rosa 1 —

Pilnikau.

Frau Löwit Henriette 1 —

fl. kr.

Pilsen.

Frau Adler Clara 1 —
 „ Auer Minna 1 —
 Herr Auer Moritz 2 —
 Frau Bunzel Ottilie 1 —
 „ Ruth Flora 1 —
 Union B'ná Brith 5 —

Rumburg.

Frau Kraus Clara 1 —

Smřic.


Frau Klein Sofie 1 —
 „ Klein Mathilde 1 —



Die
Section des Centralvereines
empfiehlt
ärztlich ausgebildete

Kranken-    
   *Pflegerinnen.*

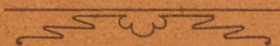
Anmeldungen werden entgegengenommen
im

HEIM, 

Tischlergasse 27, III. Stock bei Frau ROSA PICK

und bei

Herrn Cursor H. JEITELES,
Langegasse Nr. 41, 2. Stiege, III. Stock.





Spenden

für die Section zur Heranbildung israel. Krankenpflegerinnen.

Herr A. S. Altschul und Frau zum Andenken an die kleine Marianne Denhof	fl. 30.—
Statt eines Kranzes auf den Sarg des Herrn Phillip Schwab:	
Herr und Frau A. S. Altschul	fl. 10.—
Herr und Frau Bunzl-Federn	» 5.—
» » » Heinrich Denhof	» 5.—
» » » Ludwig Denhof	» 10.—
Frau Emma Dub	» 10.—
» Louise Jeiteles	» 5.—
» Anna Langstein	» 10.—
Herr und Frau Hanns Leipen	» 10.—
Frau Julie Leipen	» 15.—
Herr und Frau Dr. Victor Leipen	» 10.—
Frau Gabriele Saar	» 5.—
Herr Herrmann Schütz	» 5.—
» und Frau Ernst und Bertha Schwab	» 15.—
» Oscar Schwab	» 10.—
Statt einer Kranzspende auf den Sarg des Hrn. Jul. Carow:	
Herr und Frau Ludwig Denhof	fl. 5.—
» Oscar Schwab	» 5.—
Herr und Frau Hanns Leipen statt eines Kranzes auf den Sarg des Hrn. S. Denhof	fl. 5.—
» Gottfried Weltsch zum Andenken an Frau Johanna Weltsch	» 50.—
Seine Ehrwürden Herr Dr. Oberrabbiner Ehrenfeld anläs- slich der Hochzeit seiner Tochter	» 10.—
Herr Beran, Luze	» 10.—
» Ignatz Eckstein, Lieben	» —.50
» Emil Jelinek, Lieben	» —.50
» Krása, Prag	» 1.—
» Kohn Daniel, Schlackenwerth	» 1.—
» Joachim Löwit, Prag	» 1.—
Frau Julie Lederer, Breznitz	» 1.—
Herr Oppenheimer, Klosterneuburg	» 1.—
» Pollack, Wratna	» —.50
» Eduard Schönberger, Lieben	» —.50
» Philipp Schick, Schurz	» 3.—
» Schulhof, Unterkralowitz	» —.50
» Heinrich Sittig, Prag	» 1.—
» Waldstein, Prag	» 2.—
Frau Troller Fani, Prag	» 3.—
Herr Dr. Stern, Lieben	» —.50

In Summa . . fl. 257.—

Frau Julie Leipen: Möbel, Bilder, Spiegel.

Cassar und Gebahrungs-Aussweis

im Verwaltungsjahre 1898-99

der Section zur Heranbildung israel. Krankenpflegerinnen.

Einnahmen	Oest. Währ.			Oest. Währ.	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Cassastand am 30. September 1898	4.120	68		844	—
Spenden	257	—	Gehalte der Pflegerinnen	1.123	90
Subvention vom Stammverein f. d. J. 1898-99	200	—	Haushaltungskosten und Zins	66	—
Jahresbeiträge der Mitglieder	490	75	Remunerationen	30	12
Pflegehonorare	1.429	55	Drucksorten, Porti, Diversi	4.675	53
Zinsen von Capital	166	57	Cassastand am 30. Sept. 1899		
Abschlagssumme einer ausgetretenen Pflegerin	75	—			
Summa . . .	6.739	55		6.739	55

Bedingungen

für die Krankenpflege der Section zur Heranbildung israel.
Krankenpflegerinnen.

I.

Die Pflegerin hat nebst allen Arbeiten, welche die Krankenpflege selbst erfordert, auch die vollständige Reinhaltung des Krankenzimmers zu besorgen.

II.

Das Honorar für eine Pflegerin beträgt nebst voller Verpflegung für die Zeit:

von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends . . .	— fl. 80 kr.
von 8 Uhr Abends bis 8 Uhr Früh . . .	1 » 20 »
und für volle 24 Stunden	2 » — »

III.

Findet eine Pflegerin ausserhalb Prags Verwendung, so wird für jeden Tag, gleichviel ob die Pflegerin tagsüber oder nur Nachts oder Tag und Nacht pflegt, die Gebühr mit 1 fl. 60 kr. berechnet.

IV.

Wenn Nachtwache nöthig, haben die Pflegerinnen das Recht, eine geeignete Erfrischung (Kaffee oder Thee) während derselben zu beanspruchen.

V.

Das Comité behält sich das Recht vor, mit den Pflegerinnen im Dienste zu wechseln.

VI.

Die Pflegerinnen dürfen weder Honorar noch Geschenke annehmen. Wer seiner Zufriedenheit für gute Pflege durch Geschenke besonderen Ausdruck geben will, kann ein kleines Schärflin für den Pensionsfond der Pflegerinnen widmen.

VII.

Das Pflegerinnenheim befindet sich Tischlergasse Nr. 27 und bittet man, sich im Bedarfsfalle an die Hausmutter Frau Rosa Pick, unter genannter Adresse zu wenden.

VIII.

Etwaige Wünsche und Beschwerden sind schriftlich an die Vereinsleitung, Langegasse Nr. 737 (II. Stock), zu richten.

Bericht der Studentensection.

In Verhinderung des Obmannes der Studentensection, Herrn Wilh. Wertheimer, referirte für denselben Herr Dr. Julius Brandeis nachstehends:

Die Bemühungen der Studentensection waren heuer weniger erfolgreich als im Vorjahre. Im Ganzen ist es der Studentensection geglückt, 42 Studenten Stellen mit theilweise sehr gutem Honorar zu verschaffen.

Der grossen Zahl von Studierenden gegenüber, die auf das Unterrichtertheilen als Lebensunterhalt angewiesen sind, wird der Bedarf an Privatlehrern immer kleiner. Es wäre daher höchst wünschenswerth, neue Wege zur Erlangung von Stellen für Studierende zu finden.

Ein Wort, das allgemein gilt, hat für uns doppelten Werth, das Wort: Wissenschaft ist Macht! — Indem wir die Studierenden, die zukünftigen Träger wissenschaftlicher Bildung, stützen und fördern, stützen wir aus der Gegenwart die Zukunft. Wollen Sie Alle dies beherzigen und unsere Studentenabtheilung selbst und durch Empfehlung in Ihren Kreisen nach Kräften beizustehen!



Das Comité
zur
Forthilfe würdiger israel. Studierenden
in Prag

empfiehlt kostenfrei

STUDIERENDE

als

Hofmeister, Hauslehrer, Zeichner,
Correpetitoren,
Mundanten, Stenographen, Schreiber

u. s. w.

Auskünfte ertheilt jederzeit der Obmann

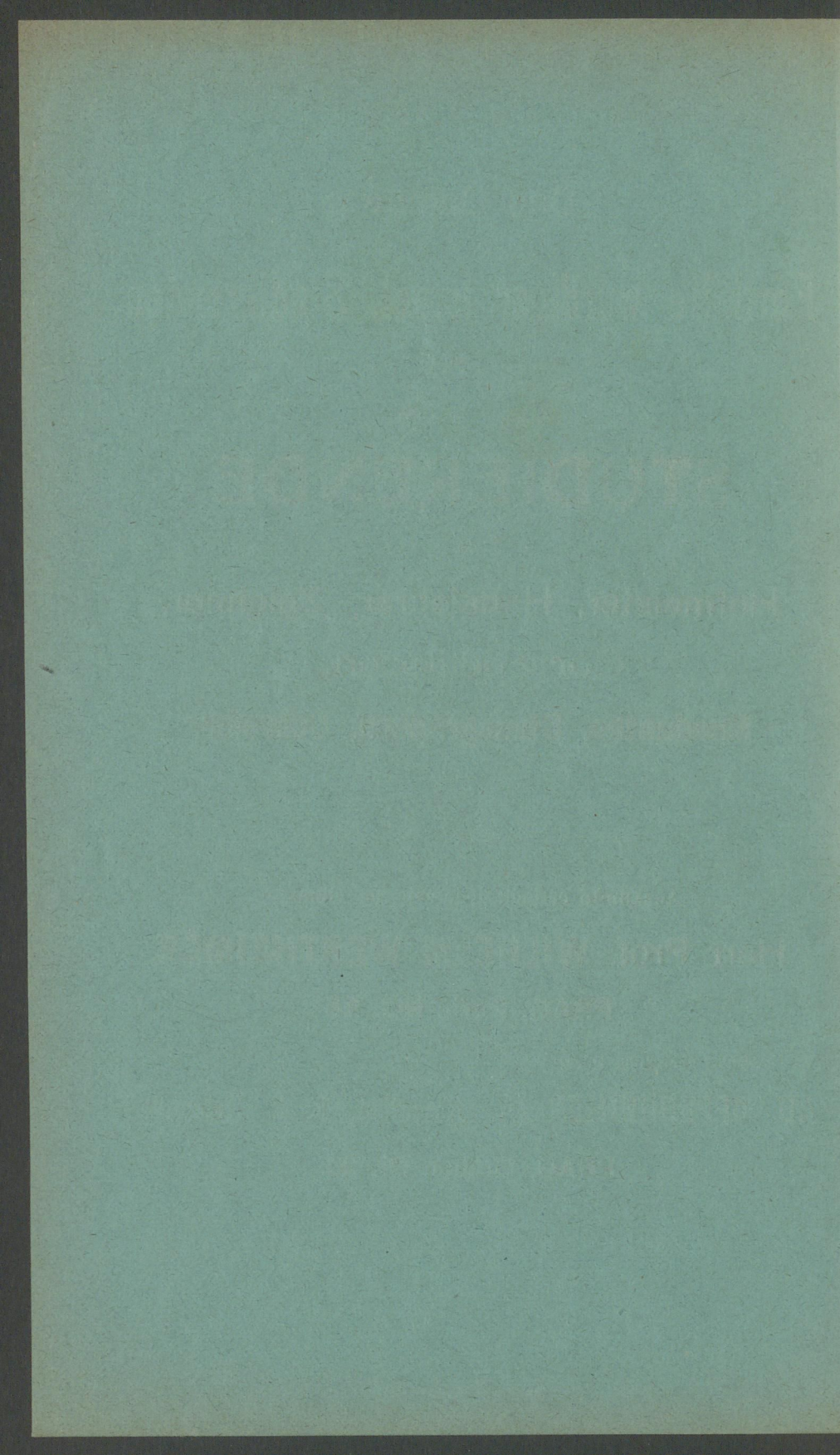
Herr Prof. **WILHELM WERTHEIMER**

PRAG, Poříč NC. 25

ebenso aber auch Herr:

AD. OPPENHEIMER (A. Rosenthal, k. k. Hofoptiker)

PRAG, Graben Nr. 26.



Spenden

zur Studenten-Abtheilung.

	fl. kr.
Herr Heinrich Sittig	3 —
» JUDr. Ludwig Beck	2 —
» Ph. Falkowicz, K. R.	1 —
» MUDr. Gans, Haida	1 —
» Dr. Kohn, Kohljanowitz	1 —
» F. Krasa	1 —
» Ludwig S. Klatscher	1 —
» Sigmund Oppenheimer, Klosterneuburg	1 —
» J. Stransky, Sadska	1 —
» J. Strauss	1 —
» JUDr. Sigmund Schneider	1 —
» Ignaz Eckstein, Lieben	— 50
» Max Feigl, Lieben	— 50
» Emil Jelinek, Lieben	— 50
» Ludwig Jelinek, Lieben	— 50
» W. Pollak, Vratna	— 50
» Ed. Schönberger, Lieben	— 50
» R. Schulhof, Kohljanowitz	— 50
» MUDr. Ph. Stern, Lieben	— 50
» Ludwig Wagner, Lieben	— 50
» Gustav Heller, Lieben	— 50

Einnahmen und Ausgaben

im Verwaltungsjahre 1898—99.

Einnahmen	Oest. Währ.		Ausgaben	Oest. Währ.	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Saldo: Jubiläums-Stiftungs-Rente fl. 2,000.—					
Vinculirte Rente » 10,800.—			Pauschale für die Gemeindezeitung	435	—
Sparcassabücher » 5,841,02			Gehalte und Remunerationen	1,000	—
Postsparrassa » 123,73			Vollversammlung	12	70
Barre Cassa » 2,64	18,767	39	Drucksorten	316	—
			Handwerker-Abtheilung	1,767	24
Verensbeiträge	2,307	10	Diverse	177	01
Spenden	465	90	Anlagen für Zwecke d. Abwehr d. Antisemitismus	150	82
Spenden für das Lehrlingsheim	25	—	Lehrlingsheim	1031	64
Allgemeine Rückvergütungen	88	85			
Zinsen	777	79	Saldo: Jubiläums-Stiftungs-Rente fl. 2,000.—		
Spenden anlässlich des Vortrages Geiger	549	40	Prof. Fischel'sche » » 9,350.—	18,091	02
			Oest.-ung. Rentenpapiere 1,450.—		
			Sparcassabücher » 5,079,50	22,981	43
			Einlagebuch der Unionbank » 62,27		
			Postsparrassa » 148,73		
			Cassa » 52		
	22,981	43			

Der Ausschuss

besteht dormalen aus folgenden Herren:

Kais. Rath Philipp Falkowicz,
Obmann.

JUDr. Ludwig Pick,
1. Obmannstellvertreter.

Samuel Weltsch,
2. Obmannstellvertreter.

JUDr. Friedrich Duschenes,
Geschäftsleiter.

JUDr. Theodor Weltsch,
Schriftführer.

Heinrich Denhof,
Cassier.

Wilhelm Heller,
Controlor.

Ad. M. Lederer,
Rechnungsführer.

Mitglieder des Ausschusses:

- Herr Abeles S., Kuttenberg.
- » Adler Wilhelm, Prag.
 - » Black Ludwig, kais. Rath, Brüx.
 - » Böhm Benedikt, k. k. Comerzienrath, Prag.
 - » Brandeis Julius, JUDr., Prag.
 - » Braun Adolf, Raudnitz.
 - » Brill Eman., MUDr., Weinberge.
 - » Buchbinder Leop., Žižkow.
 - » Fischl Jacob, Karolinenthal.
 - » Fischl S., Prag.
 - » Fürth Ludwig, JUDr., Schüttenhofen.
 - » Glücksmann J., Prag.
 - » Grab Rud., Smichow.
 - » Heller Karl, Tetschen.
 - » Herrenheiser Isidor, MUDr.
 - » Iserstein Norbert, Münchengrätz.
 - » Karpeles Wilhelm, Prag.
 - » Klatscher Ludwig, S., Prag.
 - » Kohn Ludwig, Pübram.

- Herr Kohner Leop. N., JUDr., Prag.
- » Liebers Siegfried, Prag.
 - « Mauthner Isidor, Trautenau.
 - » Mauthner Jacob, Prag.
 - » Neustadtl Sigmund B., Prag.
 - » Oppenheimer Adolf, JUDr., Prag.
 - » Oppenheimer Adolf, Prag.
 - » Popper Markus.
 - » Rosenbaum Heinrich, JUDr., Prag.
 - » Saar Karl, JUDr., Prag.
 - » Schönberger Ignaz, Karolinenthal.
 - » Schütz Hermann, Prag.
 - » Sommer Leopold, Prag.
 - » Stein Siegmund, JUDr., Prag.
 - » Taussig Eduard, MUDr., Prag.
 - » Utitz Gotthold, Prag.
 - » Weissberger Moritz, Libochowitz.
 - » Weltsch Gottfried, Prag.
 - » Wertheimer Wilhelm, Prag.

Ersatzmänner :

- Herr Herschmann Filipp, Beneschau.
- » Pollak Arnold, JUDr., Prag.
 - » Schleim Victor, Teplitz.
 - » Stern Filipp, MUDr., Lieben.
 - » Thorsch Leopold, Schlan.

Revisoren :

- Herr Flammerschein Carl
- » Karpeles Ignaz
 - » Löwy Siegmund
 - » Springer Siegmund
 - » Wien Michael
- } Prag.

Sectionen.

I. Section.

Cultuelle und sociale Fragen.

Obmann: Herr Dr. Ludwig Pick.

Obmannstellvertreter: Herr Dr. Heinrich Rosenbaum.

Schriftführer: Herr Dr. Leopold N. Kohner.

Mitglieder: Die Herren: Dr. Julius Brandeis, Dr. Emanuel Briz, Leopold Buchbinder, Jacob Fischl, Rudolf Grab, L. S. Klatscher, Ad. M. Lederer, Jak. Mautner, Markus Popper, Hermann Schüttl, Ignaz Schönberger, Dr. Siegm. Stein, Dr. Eduard Taussig, S. Weltsch.

II. Section.

Administrative Vereins-Angelegenheiten.

Obmann: Herr S. Fischl.

Obmannstellvertreter: Herr Dr. Theodor Weltsch.

Schriftführer: Dr. Adolf Oppenheimer.

Mitglieder: Die Herren: Benedict Böhm, MUDr. Em. Brill, Heinrich Denhof, Kais. Rath Philipp Falkowicz, Fischel Jacob, J. Glücksmann, Wilhelm Karpeles, L. S. Klatscher, Dr. Leop. Kohner, Ad. M. Lederer, Siegfried Lieberls, Jak. Mautner, Adolf Oppenheimer, Dr. Arnold Pollak, JUDr. Heinrich Rosenbaum, Leopold Sommer, Gotthold Utitz, Samuel Weltsch.

III. Section.

Handwerker-Abtheilung.

Obmann: Herr Siegfried Liebers.

Obmannstellvertreter: Herr Benedict Böhm.

Geschäftsleiter: Herr Adolf Oppenheimer.

Schriftführer: Herr Gotthold Utitz.

Mitglieder: Die Herren: Wilh. Adler, Leop. Buchbinder, Kais. Rath Philipp Falkowicz, Gustav Fürth, Richard Fürth, J. Glücksmann, Rudolf Grab, Wilh. Karpeles, L. S. Klatscher, Siegm. B. Neustadt, Markus Popper, Hermann Schütz, Samuel Weltsch, Dr. Theodor Weltsch, Gottfried Weltsch.

IV. Section.

Das Studenten-Comité.

Obmann: Herr Prof. Wilhelm Wertheimer.

Obmannstellvertreter: Herr Ph. Dr. A. Kisch, Herr MUDr. Ed. Taussig.

Geschäftsleiter: Herr Adolf Oppenheimer.

Cassier: Herr L. S. Klatscher.

Schriftführer: Der Vertreter des Vereines der jüdischen Hochschüler,
der Vertreter des Unterstützungsvereines für mittellose isr. Techniker.

Mitglieder: Die Herren: S. Angel, Ph. Dr. Grün, Director M. Mautner,
Sigm. A. Neustadtl, JUDr. Heinrich Rosenbaum, JUDr. Leop. N. Kohner.

V. Section

zur Heranbildung israel. Krankenpflegerinnen.

Vorsitzende: Frau Julie Leipen.

Stellvertreterinnen: Frau Leopoldine Fischl, Frau Louise Jeiteles.

Cassierinnen: Frau Cäcilie Plohn, Frau Dr. Gabriele Saar.

Geschäftsleiterin: Frau Laura Duschenes.

Cassa-Controllorin: Frau Ida Ehrenfeld.

Schriftführerin: Frau Hermine Wahle.

Mitglieder: Die Frauen: Ernestine Derblich, Bertha Dewidels, Marie
Fanta, Franziska Kauders, Louise Pick, Marie Saar, Fanny Tauber.

Beiräthe:

Herr Med. Dr. Em. Brill, S. Fischl, MUDr. Isidor Herrenheiser,
Hermann Schütz, MUDr. Eduard Taussig.

VI. Section.

Das Rechtsschutz-Comité.

Obmann: Herr Dr. Friedrich Duschenes.

Mitglieder: Die Herren: Dr. Julius Brandeis, Dr. Leop. N. Kohner,
Dr. Adolf Oppenheimer, Dr. Arnold Pollak, Dr. Ludwig Pick,
Dr. Heinrich Rosenbaum, Dr. Siegmund Stein, Dr. Theodor Weltsch.

Ehrenmitglied:

Herr Sigmund Mauthner, Fabrikant in Wien.

Gründende Mitglieder:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| Herr Altschul Emanuel, Prag. | Herr F. W., Dr., Prag. |
| » Bondy Aron, Kohljanowitz. | » Flaschner Hermann,
Prag. |
| » Bunzel Friedrich in Wien. | » Grab Hermann, Prag. |
| Löbl. Cultusgemeinde Gablonz. | » kais. Rath, Hahn Moritz, Prag. |
| » » Hostouň. | » Löwenbach Adolf, Reichenau
a./K. |
| » » Karlsbad. | » Mauthner Isidor, Trautenau. |
| » » Kohljanowitz. | » Neustadtl Sigm. B., Prag. |
| » » Kralup. | » Ornstein Moritz, Prag. |
| » » Luštěnitz. | » Robitschek Nathan, JUDr.,
Prag. |
| » » Marienbad. | » Sachsl J., JUDr., Chrudim. |
| » » Melnik. | » Selig J. G., Prag. |
| » » Tabor. | » Stuckhardt L., Altstadt. |
| » » Teplitz. | » Taussig M., Sedletz. |
| » » Wlaschim. | » Teller Wilhelm, Prag. |
| Herr Dewidels S., Prag. | » Weiner Ig. S., Prag. |
| » Duschenes Friedrich, JUDr.,
Prag. | |
| » Elbogen Richard, Prag. | |

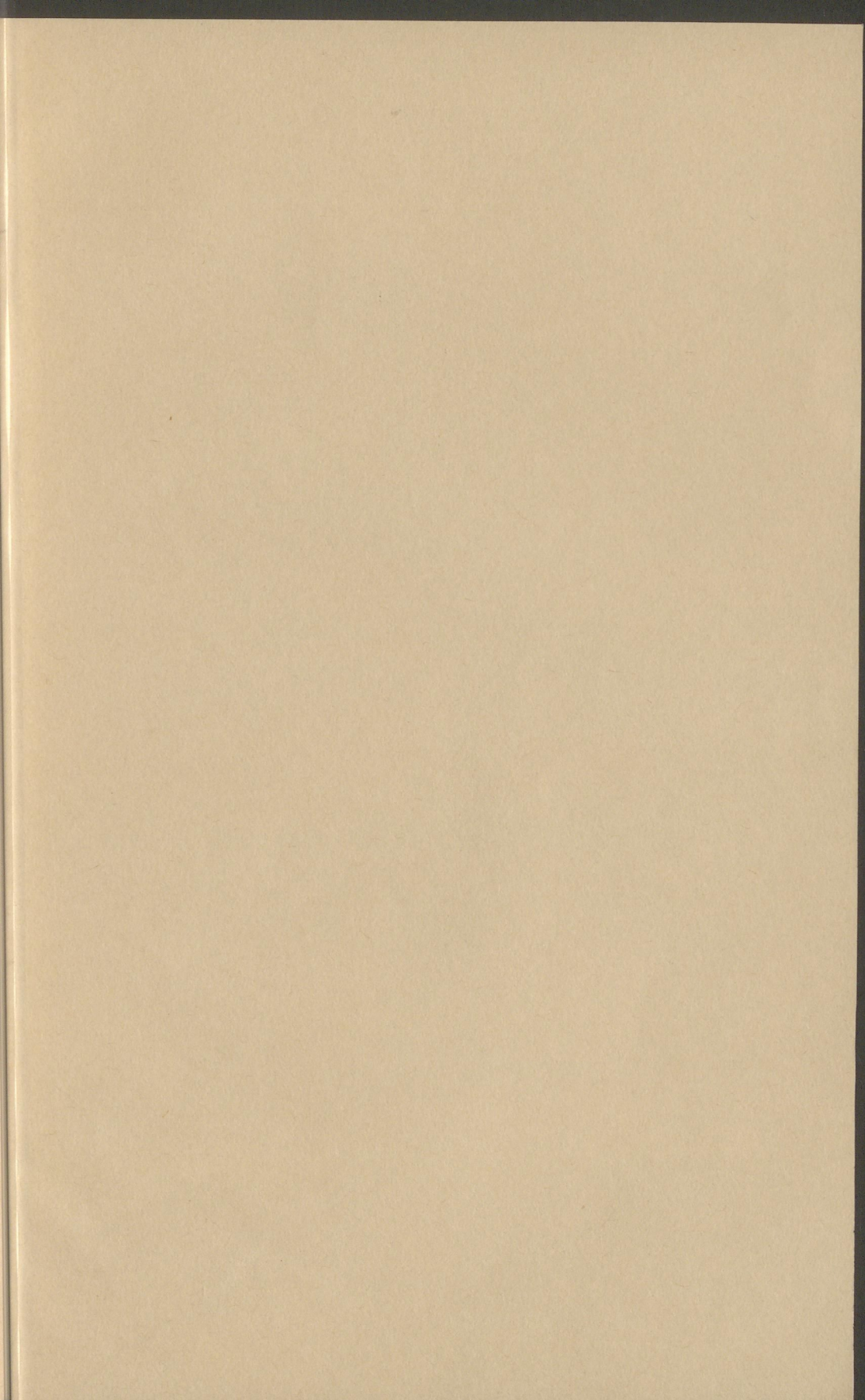
Correspondierende Mitglieder:

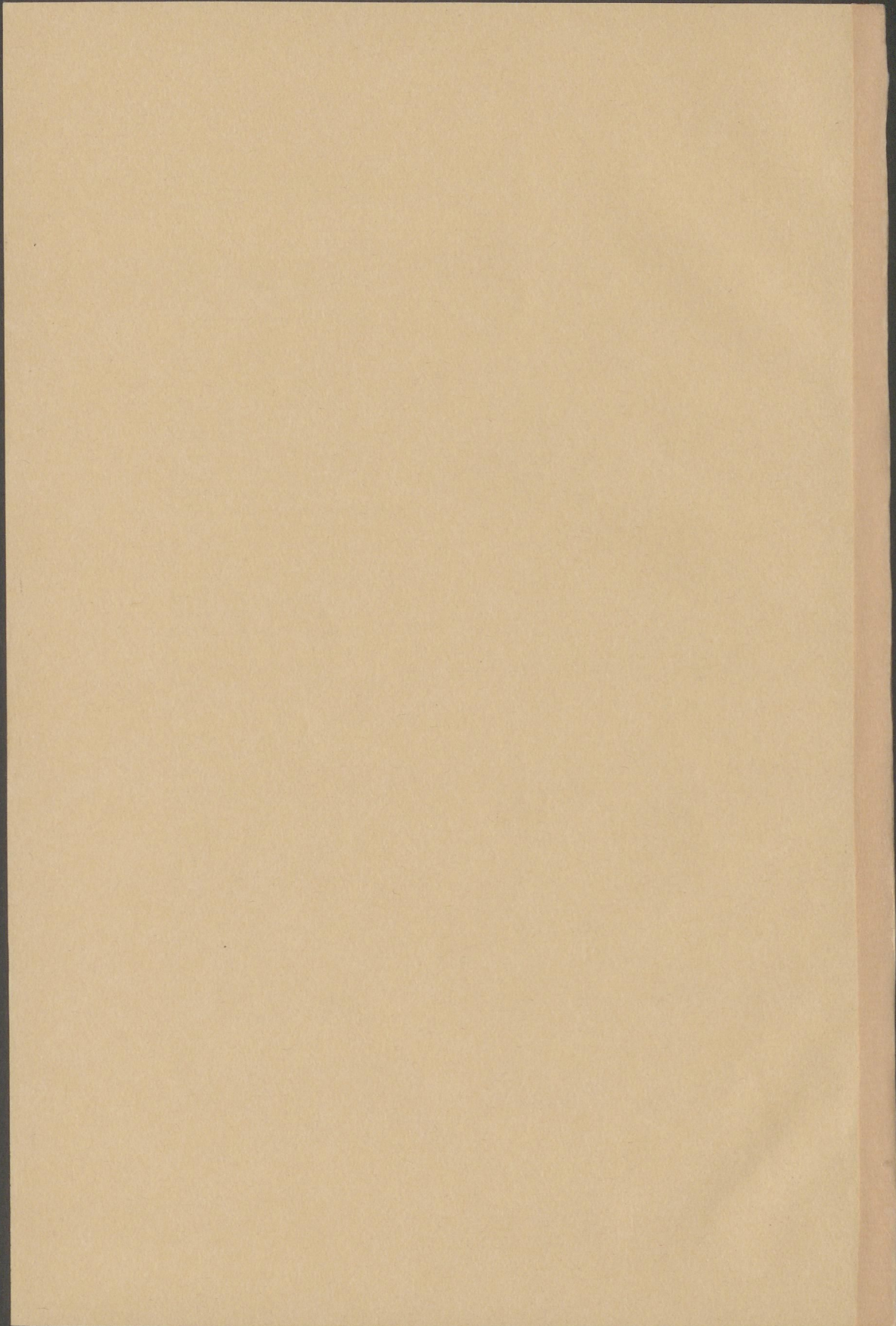
- | | |
|--|--|
| Herr Abeles David, Domauschitz. | Herr Friedl Adolf, Neubenatek. |
| » Adler Josef, Nepomuk. | » Fischl Moritz, Tachau. |
| » Adler Adolf, Kohljanowitz. | » Freisinger Armin, Pilsen. |
| » Adler H., Planitz. | » Freund D., Wottitz. |
| » Adler Moritz, Königsberg. | » Fleischer Josef, Dobruschka. |
| » Adler Ignatz, Franzensbad. | » Freund Ad., Strašice bei Zbirow. |
| » Alter Salomon, Libeznitz. | » Fürth Ludwig, JUDr.,
Schüttenhofen. |
| » Arnstein Ludwig, Wottitz. | » Fürth S., Teplitz. |
| » Ascher Bernard, Patzan. | » Gans Philipp, Sorau. |
| » Bass S., Aussig. | » Gans M., Böhm.-Leipa. |
| » Baumgartl Gust. G., Beneschau. | » Gans M., MUDr., Neustadtl
bei Haid. |
| » Běhal Markus, Hochofen bei
Přibram. | » Getreuer Adolf, Libochowitz. |
| » Bergler Albert, Wilkischen. | » Goldschmidt Otto, Nachod. |
| » Bleyer Leopold, Mauth bei
Zbirow. | » Gratum D., Wlaschim. |
| » Brabetz Adolf, Neuhaus. | » Grünfelder Moritz, Saaz. |
| » Bullaty D., Budweis. | » Hackel L. Bischofteinitz. |
| » Bergmann Adolf, Netschetin. | » Hammerschlag Leop., Aussig. |
| » Čerwinka A., Luže. | » Heller Carl, Tetschen. |
| » Elischak Jakob, Seltshan. | » Hermann Moritz, Světlá. |
| » Fantl D., Wolin. | » Hönigsfeld Jakob, Čáslau. |
| » Fantes Alois, Winterberg. | » Huller Adalbert, Frauenberg. |
| » Feigl Ignaz, Kardasch Rečitz. | » Jedlinsky Emanuel, Zasmuk. |
| » Fischl Hermann, Hostomitz. | » Iserstein Norbert, Münchengrätz. |
| » Freichünger Josef, Klattau. | » Katz Joach., Brenn-Poritschen. |

- | | |
|---|---|
| <p>Herr Kauder Josef, Frauenberg.
 » Klein Heinrich, Sedletz bei Kuttenberg.
 » Kern M., Ledec.
 » Klausner Sigmund, Friedland.
 » Kobias S., Krumau.
 » Kohn Abraham, Königgrätz.
 » Kohn D., Rakonitz.
 » Kohn Hermann, Reichenau a./K.
 » Kohn Carl, Marienbad.
 » Kohner, JUDr., Görkau.
 » Kohn Edmund, Eidlitz.
 » Kohn Eduard, Mirowitz.
 » Kohn Ludwig, Pfibram.
 » Kohn Jakob, Weitentrebetsch.
 » Koref J., Unter-Kralowitz.
 » Koretz S., Buschtěhrad.
 » Kraus Adolf, Görkau.
 » Kraus Simon, Tissa bei Tachau.
 » Kraus David, Neustraschitz.
 » Kraus Wilhelm, Gross-Morin.
 » Kretsch Moritz, Neudek.
 » Lažansky Josef, Reichenberg.
 » Langschur A., Ronsperg.
 » Langweil Julius, Budin.
 » Lederer Ignaz, Obersekeřan.
 » Lederer Moritz, Breznitz.
 » Lorie Josef, Stankau.
 » Löwenstein Jos., MUDr., Mníchowitz-Straschitz.
 » Löwner Leopold, Neustraschitz.
 » Löwus J., Franzensbad.
 » Löwy Bernhard, Klučenitz.
 » Löwy B., Pfibram.
 » Löwy Philipp, MUDr. Kladno.
 » Lustig Eduard, Pardubitz.
 » Mauthner Adolf, Rokitnitz.
 » Mauthner Samuel, Beraun.
 » Mändl Julius, Komotau.
 » Menzl Sigmund, Pödersam.
 » Mohr Leopold, Falkenau a./E.
 » Morawetz Ed., Eipel.
 » Münz Eduard, Horažďowitz.
 » Münzer Theodor, JUDr., Rumburg.
 » Nagel Alois, Polná.
 » Nettl Adolf, JUDr., Laun.
 » Nettl Hermann, Königinhof.
 » Neumann D., Laun.
 » Pick D., Jaroměř.
 » Pick Friedrich, Goltsch-Jenikau.
 » Popper J., Rumburg.
 » Perelis David, Pfibram.</p> | <p>Herr Pollak Emil, Bistritz bei Beneschau.
 » Pollak Simon in Hořowitz.
 » Pollak Wilhelm, Radnitz.
 » Pollak A., Zalužan bei Mirowitz.
 » Pollak Max, Pilgram.
 » Popper Daniel, Řičan.
 » Popper Moritz, Aussig.
 » Raubiček Ad., Kuttenberg.
 » Robitschek Eduard, Pischely.
 » Rix Josef, Herman-Městec.
 » Rodik B., Kaledey, Moldauthein.
 » Rosenbaum Bernhard, Neuwirthshaus.
 » Saar Heinrich, Lobositz.
 » Sachs Salomon, Pisek.
 » Salus Josef, Dr., Bensen.
 » Schulz Siegr., Nezdaschow.
 » Schiek Leopold, Roth-Janowitz.
 » Schmolka Ludwig, Přelouč.
 » Schnabl Gottl., Neupaka.
 » Schiller Emanuel, Böhm.-Aicha.
 » Sinek Elias, Jungwoschitz.
 » Stadler Josef, Rokitzan.
 » Stein Jakob, Wlaschim.
 » Steiner Hermann, Znaim.
 » Steiner Moritz, Ullitz bei Mies.
 » Steiner Moritz, Nieder-Hohenelbe.
 » Schwarz Moritz, Auschau.
 » Spielmann Eduard, Pilgram.
 » Steininger David, Falkenau.
 » Stern, MUDr., Lieben.
 » Stransky D., Melnik.
 » Taussig Ignaz, Chotěboř.
 » Thorsch Leopold, Schlan.
 » Treulich Daniel, Radnitz.
 » Treulich S., Dr., Melnik.
 » Ullmann Joachim, Habern.
 » Ullmann Isidor, Kaaden.
 » Vogel Leopold, Neuhof bei Kuttenberg.
 » Vrkoč Ignaz, Mühlhausen.
 » Wachtl Ignaz, Planitz.
 » Wedeles Simon, Wossek bei Rokycan.
 » Weil Karl, Mühlhausen.
 » Weinfeld Karl, Soborten.
 » Weigner Moritz, Neubenatek.
 » Weiss Bernhard, Brandeis a. E.
 » Weissberger M., Libochowitz.
 » Winternitz Ludwig, Přelouč.
 » Witz Eduard, Polička.</p> |
|---|---|

XI-Centur 646
44715

AK, Antiqu,
Läpzig + J.
17'99







Colour Chart #13

DANES PICTA .COM

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black